

Aufbau- und Kompaktseminare

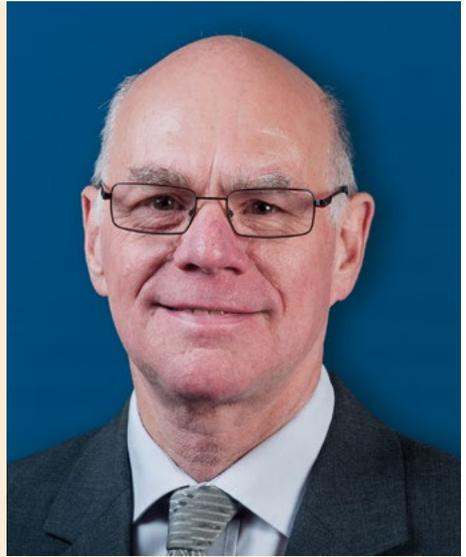
Die Aufbauseminare gehen aktuellen und grundlegenden Fragestellungen nach, die heute zur Diskussion stehen und neuer Antworten und Interpretationen bedürfen.

Sie richten sich vor allem an Stipendiatinnen und Stipendiaten im zweiten Förderjahr (nach absolviertem Grundlagenseminar). Sie wollen zugleich personale Kompetenzen – für eine wirksame und aufmerksame Gesprächsfähigkeit – vermitteln. Deshalb differenzieren sie sich in Aufbauseminare mit Rhetorik-, Argumentations- bzw. Medientraining oder Exkursion aus.

Die Kompaktseminare sind kürzer angelegt und werden zum Teil von Stipendiatinnen und Stipendiaten organisiert. Liegt die Leitung in den Händen unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten, werden keine Teilnehmergebühren erhoben und keine Fahrtkosten erstattet. Finden diese von Stipendiatinnen und Stipendiaten organisierten Seminare im **Ausland** statt, ist – neben den selbst zu tragenden Kosten für die An- und Abreise – mit der Erhebung eines **Eigenbeitrags** zu rechnen, der unmittelbar von den Organisatorinnen und Organisatoren erhoben wird und der in der Regel zwischen 100,- und 200,- Euro liegt.

Die Aufbau- und Kompaktseminare sind inhaltlich in vier Bereiche gegliedert:

- › Politik, Gesellschaft und Medien
- › Wirtschaft, Technik und Forschung
- › Kunst, Kultur, Bildung und Religion
- › Europäische und Internationale Zusammenarbeit



„Demokratie ist ein mühsames Geschäft: Es ist nicht die Suche nach ewigen Wahrheiten, sondern ein Ringen um die besten Lösungen für konkrete, meist komplexe Probleme und die Bereitschaft zu Kompromissen, die Aussicht auf Mehrheiten und damit auf Umsetzung haben. Das zu begreifen und zu praktizieren, ist eine anspruchsvolle Aufgabe, auch und gerade für die Konrad-Adenauer-Stiftung, aber es ist unabdingbar!“

Prof. Dr. Norbert Lammert

Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Bundestagspräsident a. D.

Politik, Gesellschaft und Medien

Die Konrad-Adenauer-Stiftung setzt sich weltweit für die Förderung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie für eine Verwirklichung der Menschenrechte ein. Voraussetzung einer lebendigen und wehrhaften Demokratie ist die aktive Teilhabe. Zugleich gilt es sicherzustellen, dass die wesentlichen „Lebensfragen“ der Gesellschaft transparent und innerhalb der dafür vorgesehenen demokratischen Institutionen vorbereitet, diskutiert und entschieden werden. Mit unserem Seminarprogramm wollen wir einen Beitrag zur ständigen Überprüfung der unserer parlamentarischen Demokratie zugrunde liegenden Partizipationsprozesse leisten und unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten für die Übernahme von Verantwortung für das Gemeinwohl – nicht zuletzt in den demokratischen Institutionen – sensibilisieren. Die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen sowie zeithistorischen Themen, mit Fragen des gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts wie auch mit der Verantwortung der Medien als „Vierter Gewalt“ leistet dazu einen wichtigen Beitrag.



Zwischen Kapitulation und Befreiung – „die Stunde Null“ als deutscher Erinnerungsort

AS 05

mit Exkursion
16.03. – 22.03.2020
📍 Königswinter

Leitung:
Dr. Rainer Täubrich

Teilnahmebeitrag:
110,- EUR

Die These vom Kriegsende 1945 als „Stunde Null“, von der aus in Deutschland etwas völlig Neues seinen Anfang genommen habe, ist seit langem heftig umstritten. Neuen Entwicklungen in der Gesellschaft, im Parteiensystem, in Wirtschaft und Literatur standen Kontinuitäten gegenüber, die erst allmählich einem Wandel unterlagen. Aktuelle Forschungen sprechen weniger von einer einzigen Stunde Null, sondern konstatieren, dass es ihrer viele gegeben habe. Gleichwohl stellte für viele Deutsche das Jahr 1945 eine starke Zäsur dar, die mit keiner anderen des 20. Jahrhunderts vergleichbar war. Im Seminar soll – auch durch Zeitzeugenbefragungen und Beispiele aus den jeweiligen Familiengeschichten der Teilnehmer – an die „Stunde Null“ 1945 erinnert und darüber diskutiert werden, wie diese jeweils empfunden, bewältigt und als kollektiver „Erinnerungsort“ reflektiert wurde.

Die anderen 50 Prozent – Gleichstellungspolitik und Chancengerechtigkeit in Politik, Medien und Wirtschaft

AS 06

mit Exkursion
23.03. – 29.03.2020
📍 Königswinter

Leitung:
Jasmin Heermann

Teilnahmebeitrag:
110,- EUR

Mit der Erweiterung des Artikels 3 des Grundgesetzes verpflichtete sich 1992 der deutsche Staat, die Durchsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft voranzutreiben und sich dafür aktiv einzusetzen. Im Zuge der Diskussionen über paritätische Wahlrechtsreformen, Frauenquoten, Gender Pay Gap und sich verändernde Rollenbilder scheint das Thema der Chancengleichheit und einer effektiven Gleichstellungspolitik aktueller denn je. Was bedeutet ein sinkender Frauenanteil in den Parlamenten für die Demokratie? Wie sinnvoll sind Quotierungen und was kann Deutschland von anderen europäischen Nachbarländern lernen?

Social Media – von A wie Algorithmus bis Z wie Zensur

Sie dienen der Unterhaltung, der Vernetzung und der Information: soziale Medien. Ob Facebook, Instagram, Twitter oder Snapchat – viele der Plattformen nutzen wir täglich, sie überfluten uns mit immer neuen Informationen und Bildern. Schon ein einzelner Tweet kann eine politische Krise auslösen. Grund genug, einen genaueren Blick in die digitale Welt zu werfen und zu fragen, wie die sozialen Netzwerke funktionieren, uns beeinflussen und wie wir sie sinnvoll nutzen können. Wer in den sozialen Medien erfolgreich sein will, konkurriert nicht nur mit seinesgleichen, sondern auch mit einem unbekanntem Gegner: dem Algorithmus. Ein immer größeres Problem ist vor allem der Umgang untereinander: Meinungsvielfalt und ein respektvoller Umgang fehlen in vielen Debatten gänzlich.

AS 08

mit Medientraining
23.03. – 29.03.2020

📍 Saarbrücken

Leitung:

Dr. Tanja Buchholz

Teilnahmebeitrag:

110,- EUR

Medien, Macht, Verantwortung – Journalismus zwischen Vierter Gewalt und Lügenpresse

Medien spielen in unserer Demokratie eine zentrale Rolle. Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen beeinflussen die öffentliche Wahrnehmung. Doch besonders die digitalen Medien bestimmen zunehmend unseren Alltag und unsere Meinungsbildung. Kaum einer von uns weiß aber wirklich, wie genau Social Media, wie Facebook und Co., unsere Wahrnehmung steuern. Uns ist nicht bewusst, inwieweit digitale Nachrichtenmeldungen, Fake News und Social Bots unseren Standpunkt prägen. Wie funktionieren Medien? Wer oder was bildet Meinung? Wie schaffe ich es, aus der Informationsflut den eigentlichen Kern und Wahrheitsgehalt herauszufinden? Wo stehe ich zwischen Medien und Politik?

AS 11

mit Medientraining
27.07. – 02.08.2020

📍 Berlin

Leitung:

Julia Fleiner

Teilnahmebeitrag:

110,- EUR



„Globale Entwicklungen verändern unsere Welt und unser Land immer schneller. Die Konrad-Adenauer-Stiftung leistet einen Beitrag dazu, angesichts dieser tiefgreifenden Veränderungen Orientierung zu geben und gesellschaftliche Impulse zu setzen. Wir bringen uns ein in die Debatten um Richtung und Ziel der Entwicklung unseres Landes.“

Michael Thielen

Generalsekretär der
Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Ein Herz für die Familie – aktuelle Themen und Debatten in der Familienpolitik

Öffentliche Debatten um die Familie, ihre Strukturen und ihre Werte unterstreichen stets deren Bedeutung für die Gesellschaft. Familienpolitik ist ein zentraler Bestandteil der deutschen Gesellschaftspolitik, die sich aktuell den Fragen stellen muss, was Familien heute brauchen und wie die Familie als Keimzelle der Gesellschaft geschützt werden kann. Die Vielfalt der unterschiedlichen Lebensmodelle stellt die Familienpolitik vor unterschiedliche Herausforderungen. Wie sehen aktuelle Trends und Herausforderungen in der Familienpolitik aus? Welche Auswirkungen hat der demografische Wandel auf die Gesellschaft? Wie können Familie und Beruf in Einklang gebracht werden? Diese Fragen sollen, auch mit Blick auf die Bundestagswahl 2021, im Seminar behandelt und diskutiert werden.

AS 13

mit Exkursion

03.08. – 09.08.2020

📍 Georgsmarienhütte

Leitung:

Anika Mester

Teilnahmebeitrag:

110,- EUR

30 Jahre Deutsche Einheit: Blick zurück nach vorn

Die Friedliche Revolution steht für den Aufbruch in eine andere Gesellschaft und mündete in die deutsche Wiedervereinigung. Dabei symbolisieren die Jahre 1989 und 1990 nicht nur bedeutende Zäsuren in der deutschen Nachkriegsgeschichte, sondern haben Spuren bis in die Gegenwart hinterlassen. Im Jahr ihres 30. Jubiläums werfen wir einen Blick auf den Zusammenbruch kommunistischer Diktaturen in Ländern Ostmitteleuropas, der auch den aktuellen Stand der Europäischen Einigung beleuchtet. An authentischen Orten und mit Zeitzeugen werden in Leipzig die Hoffnungen, Erfolge und auch die (Ent-)Täuschungen und deren politische Relevanz analysiert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Akteuren (Bürgerbewegung, Parteien, Kirchen) und deren demokratischer Teilhabe gestern und heute.

AS 15

mit Exkursion

10.08. – 16.08.2020

📍 Leipzig

Leitung:

Dr. Kathrin Menzel

Teilnahmebeitrag:

110,- Euro

Erinnerungs- und Handlungsorte christlich-demokratischer Politik in Berlin

AS 17

mit Exkursion
24.08. – 30.08.2020
📍 Berlin

Leitung:
Dr. Rainer Täubrich

Teilnahmebeitrag:
110,- Euro

Schon im Kaiserreich und in der Weimarer Republik hatte es ebenso wie im Widerstand gegen die beiden deutschen Diktaturen Demokraten gegeben, die sich christlicher Verantwortung verpflichtet sahen. Aber erstmals in der deutschen Parteiengeschichte verband die CDU der Bundesrepublik in einem demokratischen Gemeinwesen evangelische und katholische Christen zu gemeinsamem politischen Handeln. Bis heute ist sie die bedeutendste politische Kraft Deutschlands geblieben, die auch weiterhin für Partizipation breiten Raum bietet. Im Seminar soll an Berliner Erinnerungsorten nach Traditionslinien christlich-demokratischer Politik geforscht und bei christlich-demokratischen Akteuren in der Hauptstadt nach der Bedeutung dieses Erbes für die heutige Politik gefragt werden.

Deutschlands Innere Sicherheit im Spannungsverhältnis zwischen Staat und Demokratie

AS 18

mit Exkursion
31.08. – 06.09.2020
📍 Königswinter

Leitung:
Dr. Dominika Borowicz

Teilnahmebeitrag:
110,- EUR

Das Seminar bietet einen Überblick über die wichtigsten Themenfelder und die aktuellen Herausforderungen der Inneren Sicherheit in Deutschland. Mit Blick auf die neuesten Entwicklungen werden wir uns mit dem Bedrohungspotenzial kritisch auseinandersetzen, das u. a. vom Dschihadismus, vom Links- und Rechtsextremismus sowie von der organisierten Kriminalität ausgeht. Über die Zukunft der Inneren Sicherheit werden wir anhand der folgenden Fragen diskutieren: Welche Erwartungen haben die Bürger an die Sicherheitspolitik Deutschlands? Wie können die Bürger an ihrer Gestaltung partizipieren? Wie kann dabei eine demokratische Beteiligung hergestellt werden?

Werte als Handlungsmaßstab (nicht nur) in der Politik

In seinem Essay zur politischen Sprache aus dem Jahr 1946 schrieb George Orwell: „Das Schlimmste, was man mit Wörtern anstellen kann, ist es, sich diesen zu ergeben ... Die Bedeutung hat das Wort zu bestimmen und nicht umgekehrt.“ Sein Aufruf verliert in Zeiten steigender Polarisierung, zunehmender Komplexität und Beschleunigung kaum an Dringlichkeit. Auch der diskursive Rückgriff auf die Hauptbegriffe des christlich-demokratischen Wertekanons erweckt oft den Eindruck der Beliebigkeit: Was bedeutet es, für die Würde des Menschen, für den Pluralismus oder die Demokratie einzustehen? Was heißt es, ein überzeugter Europäer zu sein? Welche Einstellungen verbergen sich aktuell hinter Begriffen wie Konservatismus und Liberalismus? Das Seminar lädt zur tiefgreifenden Reflexion dieser und weiterer Begriffe im Kontext der aktuellen innen- und außenpolitischen Herausforderungen ein.

AS 19
mit Argumentations-
training
31.08. – 06.09.2020
📍 Gersfeld

Leitung:
Dr. Simon Backovsky

Teilnahmebeitrag:
110,- EUR

Das Seminar richtet sich insbesondere an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Ausländerförderung.

Demokratie und Zivilgesellschaft

Partizipation, Engagement und ziviler Protest sind essenzielle Teile der Demokratie. Im Fall von Menschenrechts- und Umweltbewegungen haben sie sich im globalen Maßstab institutionalisiert und im politischen System etabliert. Ebenfalls weltweit schwinden jedoch die Handlungsspielräume der Zivilgesellschaft, sei es durch Unterdrückung, durch Entzug der Gemeinnützigkeit bei Vereinen oder mittels öffentlicher Verunglimpfung einzelner Aktivisten. Dadurch gerät der Interessenausgleich zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Gefahr. Im Seminar setzen wir uns mit Formen des Ehrenamts und der politischen Mitsprache auseinander, diskutieren den Einfluss von NGOs und untersuchen Fälle von Repression, um ein Verständnis zu entwickeln für das Zusammenspiel, das eine lebendige Demokratie ausmacht.

AS 21
mit Exkursion
07.09. – 13.09.2020
📍 Gersfeld

Leitung:
Dr. Kerim Kudo

Teilnahmebeitrag:
110,- EUR

Unbehagen und Frust in Deutschland – Strategien gegen politischen Populismus

AS 23

mit Argumentations-
training

21.09. – 27.09.2020

📍 Gera

Leitung:

N. N.

Teilnahmebeitrag:

110,- EUR

Demokratie lebt vom Diskurs. Viele Bürger verfolgen diesen Diskurs heute angesichts von Terrorgefahr und vielschichtigen gesellschaftlichen Veränderungen jedoch mit Unbehagen, teilweise auch mit Frust und Angst. Die politischen Diskussionen lassen einen gefährlichen Trend erkennen: Zuspitzung statt Erklärung. Doch lassen sich komplexe Probleme nicht in einfachen Parolen und Schlagworten erklären, so wie linke und rechte Populisten das gerne versuchen. In unserem Seminar wollen wir neben einer theoretischen Einordnung des Phänomens Populismus vor allem Argumentationstechniken gegen politischen Populismus erlernen, um für christlich-demokratische Politik Vorschläge zum Umgang mit Populisten zu finden.

Resilienz in einer offenen Gesellschaft – Widerspruch oder Notwendigkeit?

KS 03

21.02. – 23.02.2020

📍 Königswinter

Leitung:

Dr. Johannes Gold

Teilnahmebeitrag:

60,- EUR

Globale Sicherheitsherausforderungen fordern Lösungsansätze auf allen Ebenen: Neben unkontrollierter Migration erfordern auch Phänomene wie der internationale Terrorismus, der Klimawandel oder Bedrohungen im Cyberraum nicht nur internationale Strategien, sondern auch konkrete nationale und lokale Antworten. Mit dieser Entwicklung geht ein Unsicherheits- und Ohnmachtsgefühl einher. Ein Kernelement offener Gesellschaften stellen nichtstaatliche bzw. ehrenamtliche Strukturen dar. Im Sicherheitsbereich sind Organisationen wie die medizinischen Rettungsdienste, das Technische Hilfswerk, die Freiwilligen Feuerwehren sowie die Bundeswehrreserve wichtige Pfeiler der gesamtstaatlichen Gefahrenabwehr. Sicherheit wird zum partizipativ getragenen Allgemeingut. Unter dem Stichwort „Resilienz“ wollen wir in unserem Seminar Strukturen, Tätigkeitsfelder und Akteure aus diesem Themenkreis betrachten.

Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland

In Deutschland stellt der Rechtsextremismus kein einheitliches ideologisches Phänomen dar, sondern tritt in verschiedenen Ausprägungen rassistischer, chauvinistischer und antisemitischer Ideologieelemente hervor. Rechtsextremisten vertreten die Auffassung, dass die Zugehörigkeit zu einer Ethnie, Nation oder Rasse über den Wert eines Menschen entscheide. In ihrem Staatsverständnis fehlen wesentliche, die freiheitliche demokratische Grundordnung prägende Prinzipien. In unserem Seminar wollen wir uns mit den aktuellen rechtsextremistischen Ausprägungen in Deutschland befassen, aber zugleich politikwissenschaftliche Begriffsbestimmungen kennenlernen, um Diskussionen sachlich führen zu können. Außerdem werden regionale Lösungsansätze vorgestellt und Handlungsmöglichkeiten für die Zivilgesellschaft diskutiert.

KS 05

28.02. – 01.03.2020

📍 Berlin

Leitung:

Dr. Christoph von Hehl

Teilnahmebeitrag:

60,- EUR

Das Seminar findet in Kooperation mit „Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.“ und mit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) statt.

Eine Grenze als Symbol der Demokratie

100 Jahre nach den deutsch-dänischen Volksabstimmungen und der Grenzziehung von 1920 soll das Demokratiebewusstsein von damals mit gegenwärtigen Herausforderungen unserer Demokratie aus deutscher, dänischer und europäischer Perspektive verglichen werden. Wie beeinflusst das nationale Selbstverständnis, insbesondere durch die kulturelle Dimension geprägt, das demokratische Handeln? Mit dem 100-jährigen Jubiläum geht auch noch ein zweites Ereignis einher: Vor 65 Jahren unterzeichneten Dänemark und Deutschland im März 1955 die Bonn-Kopenhagener Erklärungen zum Minderheitenschutz. Die seitdem praktizierte parteiübergreifende Minderheitenpolitik gilt als modellhaft in Europa. Kann dieses Modell auch auf andere Minderheiten in Europa angewendet werden? Im Rahmen einer Exkursion nach Flensburg sind auch Gespräche mit Dänen in Südschleswig geplant.

KS 10

19.03. – 22.-03.2020

📍 Kiel/Flensburg

Leitung:

N. N.

Teilnahmebeitrag:

80,- Euro

Kooperation mit der Hermann-Ehlers-Stiftung, Kiel

Parteienverdrossenheit: Ursachen und Auswege

KS 12

27.03. – 29.03.2020

📍 Berlin

Leitung:

Dr. Simon Backovsky

Teilnahmebeitrag:

60,- EUR

Die Wahlergebnisse zeigen deutlich: Spätestens seit der Jahrtausendwende steigt in den liberalen Demokratien das Misstrauen der Bürger gegenüber etablierten politischen Parteien. Die sog. Parteienverdrossenheit ist jedoch keineswegs ein neuartiger Trend. Bereits seit den 1980er Jahren wird eine Entfremdung der (Partei-)Politik vom Bürger konstatiert. Was verbirgt sich hinter diesem Befund? Können abnehmende Wahlbeteiligung und ein Erstarken von systemkritischen Parteien und Bewegungen auf dieselben Ursachen zurückgeführt werden? Das Seminar bietet einen differenzierten Blick auf das Phänomen der „Parteienverdrossenheit“. Hierbei sollen zum einen seine mannigfachen Erscheinungsformen und zugrundeliegenden Ursachen analysiert werden. Zum anderen werden die möglichen Lösungsansätze für die „Krise der Parteiendemokratie“ erörtert.

Nachrichtendienste – demokratische Kontrolle und ihre Grenzen

KS 13

27.03. – 29.03.2020

📍 Berlin

Leitung:

Dr. Nele Glang

Teilnahmebeitrag:

60,- EUR

Angesichts aktueller Bedrohungen und Entwicklungen auf dem Feld der Inneren Sicherheit rückt auch die Rolle der Geheimdienste in den Fokus. Seit Jahren sorgt das Spannungsverhältnis zwischen Nachrichtendiensten und dem demokratischen Rechtsstaat für Kontroversen. Geheimdienste und Demokratie, wie verträgt sich das? Benötigen Demokratien eine effiziente Spionage? Wie sieht die demokratische Kontrolle der Geheimdienste aus? Wieviel Kontrolle ist möglich und nötig? Mit diesen und anderen Fragen setzen wir uns im historischen und internationalen Kontext im Rahmen des Seminars auseinander.

Moral und Recht. Zu den vorpolitischen Grundlagen des liberalen Rechtsstaats

Mit diesem wichtigen Thema für eine auch in Zukunft friedvolle deutsche Gesellschaft widmen wir uns den vorpolitischen Grundlagen des liberalen Rechtsstaates aus moralischer und rechtlicher Perspektive. Die Freiheit der Einzelnen, die der demokratische Rechtsstaat gewährt, kann dieser nicht gänzlich aus sich selbst heraus generieren; er stützt sich daher auch auf vorpolitische moralische Grundlagen, die wiederum in einem Spannungsverhältnis zum Recht stehen und der Gefahr einer Radikalisierung unterliegen. So gehört es zum politischen Kalkül insbesondere rechtspopulistischer Parteien, eine vermeintliche Schwäche des Rechtsstaats anzunehmen, während andererseits drängende Themen, die der politischen Gestaltung bedürfen, so stark moralisiert werden, dass es zu politischen Lähmungserscheinungen kommt, die letztlich in eine Legitimitätskrise des Rechtsstaates münden können.

KS 25

15.05. – 17.05.2020

📍 Osnabrück

Leitung:

Marius Menke
(Osnabrück 01)

Beratung:

Anika Mester

Studieren und promovieren mit Kind(ern) – Treffen des Elternnetzwerks der Konrad-Adenauer-Stiftung

Unter dem Motto „Ein Ziel – viele Wege“ möchten wir den Eltern in der Begabtenförderung die Möglichkeit geben, sich über die Erfahrungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Stipendium auszutauschen. Studium oder Promotion, Ehrenamt, Aktivitäten in der Hochschulgruppe und die Aufgaben als Mutter oder Vater lassen sich nur mit guter Organisation vereinbaren. Die Möglichkeiten, diese Vereinbarkeit zu leben, sind so vielfältig und unterschiedlich, wie die Lebensumstände der stipendiatischen Eltern selbst. Bei gemeinsamen Aktivitäten haben die Eltern die Gelegenheit, sich kennenzulernen, auszutauschen und die Arbeit des Elternnetzwerkes voranzutreiben. Während dieser inhaltlichen Einheiten ist die Betreuung der Kinder durch eine Begleitperson notwendig.

KS 32

05.06. – 07.06.2020

📍 Schwäbisch-Gmünd

Leitung:

Kathrin Albrecht,
Alice Pieper
(KAS-Elternnetzwerk)

Beratung:

Dr. Kathrin Menzel

Geschichte unterwegs erleben – eine Fahrrad-exkursion entlang der innerdeutschen Grenze

KS 34

11.06. – 14.06.2020

📍 Start: Göttingen/
Ende: Fulda

Leitung:

Sophia Ackermann
(HSG Frankfurt 01)

Beratung:

Dr. Renate Kremer

„Das tritt nach meiner Erkenntnis ... ist das sofort, unverzüglich.“ Diese Äußerung, mit der SED-Funktionär Günter Schabowski am 9. November 1989 in Berlin ein neues Reisegesetz ankündigte, gilt als Satz, der die Berliner Mauer öffnete. Der Großteil der innerdeutschen Grenze verlief jedoch nicht durch Berlin, sondern durch ländliche Gebiete, entlang kleiner Orte und durch grüne Landschaften. Einen Teil dieser ehemaligen Grenze werden wir in mehreren Etappen zwischen Göttingen und Fulda mit dem Fahrrad erkunden. Wichtige Stationen sind das Grenzdurchgangslager Friedland, das Grenzmuseum Schiffersgrund, Eisenach und die Gedenkstätte Point Alpha. Dabei werden wir insgesamt in 4 Tagen 190 km zurücklegen. Eine sportliche Einstellung und Ausstattung sind also unbedingt erforderlich.

Schmelztiegel der Kulturen – Integration und Integrationsgeschichte im Ruhrgebiet

KS 36

19.06. – 21.06.2020

📍 Essen

Leitung:

Kathrin Albrecht
(HSG Duisburg/Essen)

Beratung:

Dr. Muriel Schmitz

Das Ruhrgebiet ist mit seinen über fünf Millionen Einwohnern bereits seit langer Zeit nicht nur Ballungszentrum und wichtiger Wirtschaftsstandort, sondern auch ein Schmelztiegel der Kulturen, der sich im steten Wandel befindet und immer wieder vor neuen Herausforderungen steht. Bereits seit den Zeiten des frühen Bergbaus und der damit einhergehenden Zuwanderung steht die Frage nach der Integration fremder Sprachen, Kulturen und Religionen im Fokus von Politik und Gesellschaft. Wir wollen uns in diesem Seminar einen Überblick über die Zuwanderungsgeschichte des Ruhrgebiets bis in die heutige Zeit verschaffen. Dabei soll ein Hauptaugenmerk auf Integrationserfordernissen, -versäumnissen, -anforderungen und -bedingungen liegen, um eine gemeinsame und fundierte Basis für politische Diskussionen zu schaffen.

Prostitution und Drogensucht – wie gehen wir als Gesellschaft damit um?

Drogenkonsum führt häufig zur Prostitution, und Prostitution führt häufig zum Drogenkonsum. In diesem Seminar wollen wir zusammen mit Politikerinnen und Politikern, Beratungsstellen und Prostituiertenorganisationen diesem Zusammenhang nachgehen und fragen, wer an der Prostitution verdient. Wir werden uns mit dem Prostituiertenschutzgesetz von 2017 beschäftigen und diskutieren, was für und was gegen legale Prostitution spricht. Mit Blick auf die drogenpolitische Entwicklung in Deutschland werden wir uns mit dem Frankfurter Weg des legalen und geschützten Konsums auseinandersetzen. In der fremden Welt des Frankfurter Bahnhofsviertels, in dem Bankentürme, Drogen und Prostitution aufeinandertreffen, wollen wir hinschauen, wo die meisten Menschen wegschauen.

KS 38

03.07. – 05.07.2020

📍 Frankfurt am Main

Leitung:

Arnold Wande
(HSG Frankfurt 03)

Beratung:

Dr. Kathrin Menzel

Existiert die gläserne Decke? Frauen in Gesellschaft und Beruf

In diesem Seminar möchten wir die Chancen und Probleme junger Frauen in ihren Karrieren und beim Aufstieg in Führungspositionen näher analysieren. Dazu lernen wir Vertreterinnen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft sowie der Zivilgesellschaft und ihre Lebenswege kennen, mit denen wir anhand eigener Erfahrungen Best-Practice-Vorschläge für die weiblichen Führungskräfte von morgen erarbeiten. Neben diesem praktischen Ansatz wollen wir die Herausforderungen zur verbesserten Partizipation in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft diskutieren und strukturelle Ungleichheiten und einen eventuellen frauenpolitischen Handlungsbedarf reflektieren.

KS 40

16.07. – 19.07.2020

📍 Berlin

Leitung:

Sandra Lukosek
(Doktorandinneninitiative)

Beratung:

Jasmin Heermann

Sicherheit und Innere Führung

KS 74

10.08. – 14.08.2020

📍 Koblenz

Leitung:

Johannes Sosada

Teilnahmebeitrag:

80,- EUR

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Zentrum Innere Führung Bereich Aus- & Fortbildung statt.

Das Seminar bietet Information und Hilfestellung zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Sicherheitsfragen vor allem aus Sicht der Bundesregierung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Rolle der Bundeswehr bei der Herstellung der Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger und auf dem Verhältnis zwischen unserem Staat und seiner Armee. Die Konzeption Innere Führung bildet die zentrale Wertegrundlage für dieses Verhältnis, da sie die Bundeswehr fest in die streitbare Demokratie einbindet. Inhalte des Seminars sind die Grundlinien deutscher Sicherheitspolitik, die Konzeption Innere Führung, die Rechtsgrundlagen für das Handeln der Soldaten besonders in Auslandseinsätzen, und die Vermittlung der Struktur, Geschichte und des Wandels der deutschen Streitkräfte. Ein Truppenbesuch rundet das Bild über die Bundeswehr, das im Seminar vermittelt wird, ab.

Niemals vergessen – Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz und Krakau

KS 46

17.08. – 19.08.2020

📍 Krakau, Auschwitz/Polen

Leitung:

Maarten van der Werf
(Berlin 02)

Beratung:

Dr. Daria Herdman-Grant

Das Bundesamt für Verfassungsschutz warnt seit einiger Zeit vor einer Ausbreitung rechtsextremer Positionen in der Gesellschaft. Zu diesen Positionen zählen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ebenso wie der Versuch, Teile der deutschen Geschichte zu ignorieren. Vor diesem Hintergrund möchten wir uns gemeinsam das Ausmaß der nationalsozialistischen Verbrechen vor Augen führen und uns mit diesen auseinandersetzen. Wir werden das ehemalige Konzentrationslager in Auschwitz besuchen und darüber diskutieren, wie dem Rechtsextremismus und einer Verklärung deutscher Geschichte am besten begegnet werden kann. Zudem werden wir die kulturell bedeutsame Stadt Krakau besichtigen.

Wahlkampfkampagnen im Zeitalter von Fake News und Social Bots: Deutschland und die USA vor den Wahlen

Durch die Digitalisierung verändern sich zunehmend die Kommunikations- und Kampagnenarbeit politischer Parteien und Organisationen. Klickzahlen, Reichweite und neue Marketing-Instrumente halten Einzug in die politische Arbeit und bieten Risiken wie Chancen zugleich. Was bedeutet dies für die politische Partizipation? Werden Inhalte zweitrangig? Wie sieht politische Kampagnenarbeit im digitalen Zeitalter aus und welche Rolle spielen dabei Faktoren wie das politische Wahlsystem und die Kultur? Wie umgehen mit Fake News und Social Bots? Am Beispiel der US-amerikanischen Präsidentschaftswahl im November 2020 und dem in 2021 bevorstehenden Bundestagswahlkampf analysieren und diskutieren wir Wahlkampfkampagnen im digitalen Zeitalter.

KS 47

20.08. – 23.08.2020

📍 Königswinter

Leitung:

Jasmin Heermann

Teilnahmebeitrag:

80,- EUR

Generation Z – politische Willensbildung im digitalen Zeitalter

Die schwedische Schülerin Greta Thunberg löste mit der von ihr initiierten Protestbewegung „Fridays for Future“ 2019 eine internationale jugendpolitische Bewegung aus und mobilisierte hunderttausende junge Menschen weltweit. Wird der Protest zum Selbstzweck oder etabliert sich ein neuer politischer Aktionismus, der über Parteigrenzen hinweg neue Strategien erfordert? Wie kann und wird die junge Generation künftig für Politik begeistert? Inwieweit verlagert sich die politische Willensbildung durch die sozialen Medien? Im Seminar nähern wir uns einer jungen politischen Identität aus bildungspolitischer und psychologischer Perspektive. Zusammen mit Parteivertretern, Akteuren jugendpolitischer Organisationen und Bildungsexperten wollen wir den Stellenwert jugendpolitischer Partizipation einordnen und dabei auch die digitale Prägung der Generation Z nicht vergessen.

KS 48

21.08. – 23.08.2020

📍 Hamburg

Leitung:

Marvin Grabowski
(Hamburg 04/03 und
Münster 06)

Beratung:

Julia Fleiner

Erinnerungskultur in Deutschland im Spannungsfeld von Mahnen, Gedenken und Zelebrieren

KS 50

03.09. – 06.09.2020

📍 Berlin

Leitung:

Sebastian Hundt
(Doktorandeninitiative)

Beratung:

Dr. Rainer Täubrich

In unserem Seminar möchten wir die Frage stellen, welche Aufgaben die Erinnerungskultur für das heutige Deutschland besitzt, in dem es bald nicht mehr möglich sein wird, die Überlebenden des Holocaust zur Mahnung anzuhören. Soll Erinnerung nur an vergangenes Unheil mahnen, vergangener Opfer gedenken oder auch Erreichtes, wie u. a. die deutsche Einheit zelebrieren? Oder ist es möglich, einen Entwurf zu formulieren, der das Spannungsfeld in einer neuen Synthese vereint? Notwendig ist nicht zuletzt eine Auseinandersetzung mit der Forderung nach der Beendigung der Debatte der historischen Verantwortung Deutschlands.

Zukunftswerkstatt – Partizipation am nächsten Kapitel Deutschlands

KS 65

27.11. – 29.11.2020

📍 München

Leitung:

Sebastian Maier,
Florentin Siegert
(Stipendiatenbeirat)

Beratung:

Dr. Simon Backovsky

„Die Demokratie steht und fällt mit dem Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger.“ Dieser Satz Norbert Lammerts gilt besonders für uns Stipendiatinnen und Stipendiaten, denn um das nächste Kapitel Deutschlands aktiv mitzugestalten, bedarf es der Partizipation. In diesem Seminar wollen wir den Begriff analysieren und Strategien zur persönlichen Teilhabe – nicht zuletzt in Organisationen und Parteien – diskutieren. Außerdem wollen wir über die Veränderungen in der Gesellschaft und über das Aufkommen der neuen Medien diskutieren und die daraus resultierenden Auswirkungen auf den Einsatz und Erfolg von (politischen) Kampagnen beleuchten. Es gilt herauszufinden, wie jede und jeder Einzelne von uns Veränderungen anstoßen kann – und wie man sich für seine Überzeugungen und Werte erfolgreich einsetzt.

Wirtschaft, Technik und Forschung

Die Soziale Marktwirtschaft ist ein erfolgreiches wirtschaftliches und gesellschaftliches Ordnungsmodell, dem Deutschland viele Jahrzehnte wirtschaftlicher Stabilität verdankt. Diese Soziale Marktwirtschaft gilt es, unter den Bedingungen einer immer stärker digitalisierten Arbeitswelt, zukunftsfähig zu machen. Die Innovationen des 21. Jahrhunderts erwachsen aus der weltweit vernetzten digitalen Technik. Sie ermöglichen es vielfach, globale Herausforderungen zu bewältigen, und tragen zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Politik und Gesellschaft obliegt es, wirtschaftliche und technische Fortschritte im Interesse der Zukunft unseres Gemeinwesens verantwortungsbewusst zu fördern. Im Seminarprogramm untersuchen wir aktuelle Herausforderungen in Wirtschaft, Technik und Forschung.



Künstliche Intelligenz als Konkurrenz

AS 02

mit Rhetoriktraining
17.02. – 23.02.2020
📍 Gersfeld

Leitung:
Dr. Helena Köhler

Teilnahmebeitrag:
110,- EUR

Die Anwendungsgebiete der künstlichen Intelligenz sind vielfältig. Intelligente Roboter werden zur Arbeitserleichterung und Unterstützung des Menschen eingesetzt. Mit breitem Spektrum an kognitiven Fähigkeiten übernehmen sie immer öfter verantwortungsvolle Tätigkeiten in der Arbeitswelt. Kann die künstliche Intelligenz den Menschen bald vom Arbeitsmarkt verdrängen? Kann ein autonomer Roboter den Menschen vollständig ersetzen? Wie schlaue die künstliche Intelligenz und wie sind ihre Anwendungen ethisch zu beurteilen? Mit diesen Fragen wollen wir uns im Rahmen des Seminars auseinandersetzen und über die Zukunft der künstlichen Intelligenz diskutieren.

Stadtplanung Berlin

AS 03

mit Exkursion
24.02. – 01.03.2020
📍 Berlin

Leitung:
Stanislav Linchevsky

Teilnahmebeitrag:
110,- EUR

Immer mehr Menschen möchten in der Stadt wohnen. Das hat einen starken Einfluss auf das Leben jedes Einzelnen in der Stadt. Die Wohnungssuche wird zum Marathon, die Mieten schießen in die Höhe und der Erwerb eines Eigenheims wird gerade für junge Menschen zur Utopie. Zudem stellt es die Stadtplanung vor große Herausforderungen. Wo, wie und wann soll gebaut werden? Und wer soll bauen? Gerade in Berlin als sehr weitläufiger Stadt sind dabei Verdichtung und Bau in die Höhe große Streitpunkte. Nicht zuletzt hat die Metropolisierung starke Auswirkungen auf den ländlichen Raum in Stadtnähe. So sehen sich vormals ländlich geprägte Vororte mit einem enormen Bevölkerungszuwachs durch Pendler konfrontiert. Wie gehen die Kommunen mit dem Bevölkerungszuwachs um? Und welche Modelle gibt es für einen zukunftsfähigen Verkehrsmix, der individuellen Transport ermöglicht und gleichzeitig umweltverträglich ist?

„Künstliche Intelligenz“ – die Arbeit der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages

„Künstliche Intelligenz (KI) ist einer der größten technologischen Treiber der Digitalisierung und ein zunehmend wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die aktuellen Entwicklungen im Feld der KI haben tiefgreifenden Einfluss auf viele unserer Lebens- und Arbeitsbereiche und bedeuten für unsere Gesellschaft, den Staat und die Wirtschaft große Chancen, aber auch Herausforderungen“, so der Deutsche Bundestag bei der Einsetzung der Enquete-Kommission. Im Sommer 2020 soll die Kommission Handlungsempfehlungen in fünf Themenbereichen vorlegen. Auch wir wollen uns im Seminar mit diesen Themen beschäftigen und mit der Obfrau der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in der Enquete-Kommission, Altstipendiatin Ronja Kemmer MdB, diskutieren.

AS 04

mit Rhetoriktraining
09.03. – 15.03.2020

📍 Berlin

Leitung:

Elvira Giebel-Felten

Teilnahmebeitrag:

110,- EUR

China – was hinter der neuen Supermacht steckt

Das von Deng Xiaoping konstruierte Konzept der sozialistischen Marktwirtschaft (mit chinesischen Merkmalen) ergänzte nach seiner Durchsetzung die chinesische Planwirtschaft und beschert China seit Beginn der 1990er Jahre kontinuierlich hohe Wachstumsraten. China hat den Status eines Entwicklungslands längst hinter sich gelassen und strebt mit der Strategie „Made in China 2025“ sowie der Seidenstraßeninitiative ganz klar zur Weltspitze. Dies sorgt in der westlichen Welt für nicht wenig Unruhe. Denn mit China gibt es zum ersten Mal ein Land in der Spitzengruppe, das mit seiner Kombination aus Planwirtschaft und sozialistischer Marktwirtschaft sowie seinem politischen System und seiner Gesellschaftsordnung nicht zur westlichen Wertegemeinschaft zählt. Wir wollen diskutieren, was hinter der Supermacht China steckt.

AS 07

mit Rhetoriktraining
23.03. – 29.03.2020

📍 Gersfeld

Leitung:

Nadine Bergner

Teilnahmebeitrag:

110,- EUR

Klima, Klimawandel und Klimaschutz: Was Wissenschaft und Politik zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können

AS 09

mit Rhetoriktraining
20.07. – 26.07.2020

📍 Dresden

Leitung:

Dr. Muriel Schmitz

Teilnahmebeitrag:

110,- EUR

Gletscher schmelzen, Land wird überflutet, Wüsten breiten sich aus. Die Zeichen des Klimawandels sind unübersehbar. In Politik, Wissenschaft und Gesellschaft wird aktueller Handlungsbedarf gesehen. Was kann die Wissenschaft und jeder und jede einzelne von uns für den Klimaschutz leisten? Dieses Seminar möchte versuchen, aktuelle Entwicklungen von erneuerbaren Energien im wissenschaftlichen Kontext zu beleuchten. Mit unterschiedlichen Zugängen sollen Kernfragen geklärt werden, wie nachhaltige Unternehmen und wissenschaftliche Expertinnen und Experten auf diesem Gebiet arbeiten. Zudem sollen praxisnah durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Messungen durchgeführt werden. Die erhobenen Ergebnisse werden vor Ort ausgewertet und diskutiert.

Leistungsgerechtigkeit vs. Generationengerechtigkeit in den sozialen Sicherungssystemen

AS 10

mit Rhetoriktraining
27.07. – 02.08.2020

📍 Berlin

Leitung:

Dr. Christoph von Hehl

Teilnahmebeitrag:

110,- EUR

Die vom Bundesarbeitsminister geforderte Einführung einer „Grundrente“ hat eine kontroverse Diskussion um die Frage ausgelöst, was in der Rentenpolitik eigentlich „gerecht“ ist. Ziel der Grundrente ist, Menschen, die lange Jahre gearbeitet haben, im Alter nicht von der Grundsicherung abhängig werden zu lassen. Die Reaktionen auf diese Forderung reichen von großer Zustimmung auf der einen bis zum Vorwurf, die „Respekt-Rente“ sei ungerecht, zu teuer und ineffektiv, auf der anderen Seite. In diesem Aufbauseminar wollen wir uns nicht nur auf die Rentenpolitik konzentrieren, sondern allgemein die Frage behandeln, wie das Spannungsfeld zwischen sozialer Sicherung heute und einem verlässlichen und gerechten, d. h. auch bezahlbaren System für künftige Generationen aussehen könnte.

„KI made in Germany“ – Deutschland als (führender?) Standort für Künstliche Intelligenz

„KI made in Germany“ soll zu einem internationalen Markenzeichen für moderne, sichere und gemeinwohlorientierte KI-Anwendungen auf Basis des europäischen Wertekanons werden.“ So schreibt es die Bundesregierung in ihrem Papier zur Vorstellung der neu beschlossenen KI-Strategie. Doch was genau umfasst die KI-Strategie? Wir nehmen die zwölf Handlungsfelder genauer in den Blick und diskutieren mit Experten die drei Ziele der KI-Strategie: die Etablierung Deutschlands (und Europas) als führenden Standort für die Entwicklung und Anwendung von KI-Technologien, die verantwortungsvolle, gemeinwohlorientierte Entwicklung und Nutzung von KI sowie die ethische, rechtliche, kulturelle und institutionelle Einbettung in die Gesellschaft.

AS 14
mit Rhetoriktraining
10.08. – 16.08.2020
📍 Berlin

Leitung:
Felix Franke

Teilnahmebeitrag:
110,- EUR

Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und Afrika – was muss sich ändern?

Die Handelsbeziehungen zwischen der EU und Afrika sind kompliziert. Jahrzehntlang kamen vor allem Produkte aus Afrika in die EU. Aufgrund der Welthandelsregeln musste Afrika seine Märkte aber immer weiter für Waren aus Europa öffnen. Geregelt wird dieser Handel über Europäische Partnerschaftsabkommen (EPA) mit einzelnen Ländern, wobei es nach wie vor afrikanische Staaten gibt, die kein EPA unterzeichnen wollen, da sie es für wenig partnerschaftlich halten. Die Öffnung gilt aber als Grundlage für Investitionen aus Europa, und die gelten als Motor für die wirtschaftliche Entwicklung. Sie bringt aber auch bedeutende Probleme mit sich, etwa mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft. Nachhaltige Wirtschaftsbeziehungen sollten nicht nur den Handel im Blick haben, sondern – im Sinne einer Zukunft für die Menschen in ihren eigenen Ländern – einen umfassenderen Anspruch erfüllen.

KS 01
14.02. – 16.02.2020
📍 Königswinter

Leitung:
Nadine Bergner

Teilnahmebeitrag:
60,- EUR

Staat und Wirtschaft – Lösungswege aus der Klimakrise

KS 07

05.03. – 08.03.2020

📍 Berlin

Leitung:

Lukas T. Schmidt
(HSG Berlin)

Beratung:

Dr. Christoph von Hehl

Die selbstgesteckten Klimaziele von Paris schufen Hoffnung, dass die Weltgemeinschaft endlich auf die globale Klimakrise reagiert. Doch selbst an diesem verhältnismäßig geringen Ambitionsniveau drohen Nationalstaaten zu scheitern. Selbst in Deutschland scheut sich die Politik, den Wählern die wahren Kosten unseres umweltschädigenden Lebensstils aufzubürden. In diesem Seminar diskutieren wir, wie effektiv demokratische Nationalstaaten globale Umweltherausforderungen lösen können. Zudem erkunden wir das Potential nachhaltigen Unternehmertums. Immer mehr Start-ups arbeiten an klimafreundlichen Geschäftsmodellen, und auch Industrieunternehmen erkennen zunehmend die ökonomische Notwendigkeit von Dekarbonisierung. Werden Unternehmen zu neuen Hoffnungsträgern in der Klimakrise? Wie kann die Politik einen grünen Wirtschaftswandel unterstützen?

Das nächste Kapitel der deutschen Umweltpolitik

KS 09

13.03. – 15.03.2020

📍 München

Leitung:

Alina Weigand
(HSG München 07)

Beratung:

Dr. Stefanie Geiselhardt

Deutschland hat sich mit dem Pariser Klimavertrag dazu verpflichtet, den Klimawandel zu bremsen. Während bei jungen Menschen ökologische Themen immer mehr in den Vordergrund rücken, fehlt der Politik bis jetzt ein Fahrplan, der Ökologie mit Sozialer Marktwirtschaft und demokratischen Grundwerten vereint. Mit dem Seminar wollen wir einen Rahmen bieten, um diesen Themenblock in drei Abschnitten zu behandeln: Eine Bestandsaufnahme soll zu Beginn den derzeitigen Weg der deutschen Politik beleuchten. Im Anschluss werden wir mögliche Aktionsfelder der Umweltpolitik, wie Verkehr, Energie und Unternehmensstrategien, eruieren. In einer abschließenden Diskussion möchten wir als Stipendiaten konstruktive Vorschläge für das nächste Kapitel der deutschen Umweltpolitik interaktiv erarbeiten.

Klima- und Technikethik im Anthropozän

Im Anthropozän stellen uns Klimawandel, Artensterben und Überbevölkerung vor immense politische, technische und ethische Herausforderungen. Eine Möglichkeit, dem Klimawandel durch Technologie entgegen zu wirken, wären z. B. Geoengineering-Verfahren, die aber erhebliche Risiken und ethische Probleme mit sich bringen. Wie sehr dürfen wir unsere Welt durch Technik umgestalten? Welche Rechte und Pflichten haben wir dabei? Und sollen wir Wachstum begrenzen oder besser technische Innovationen fördern, um die Herausforderungen zu bewältigen? In diesem Seminar wollen wir die ethischen Herausforderungen des Anthropozäns nachvollziehen, auf Basis christlicher Grundüberzeugungen Ansätze für eine Technik-Ethik im 21. Jahrhundert entwickeln und diese auf Technologien, wie z. B. Geoengineering, anwenden.

KS 19

24.04. – 26.04.2020

📍 Großraum München

Leitung:

Maximilian
von Seckendorff
(HSG München 08)

Beratung:

Dr. Katharina Rosenberg

Von und mit Tieren leben – Landwirtschaft und Wertewandel

Landwirtschaftliche Themen werden in Politik, Medien und Gesellschaft immer wieder diskutiert. Gerade die Intensiv-Tierhaltung und EU-Agrarsubventionen stehen dabei häufig im Fokus und treffen auf Kritik. Im Seminar können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein eigenes Bild von der Nutztierhaltung machen und Alternativen entwickeln. Wir wollen fragen, wie wettbewerbsfähig die deutsche Landwirtschaft im EU-Binnenmarkt ist und welche Auswirkungen dieser auf die Produktion hat. Welche Legitimität hat die Nutzung tierischer Produkte vor unserem christlichen Wertehintergrund? Wie wollen Politik und Gesellschaft die Landwirtschaft verändern?

KS 20

24.04. – 26.04.2020

📍 Bad Sassendorf

Leitung:

Martin Pooth
(HSG Bonn 04, Aachen 01)

Beratung:

Anika Mester

Promotionskolleg „Soziale Marktwirtschaft“

Die Soziale Marktwirtschaft als Grundpfeiler unserer freiheitlichen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung gewinnt nur allmählich an den Universitäten wieder mehr an Bedeutung. Der Trend hat sich verlangsamt, aber es gibt hierzulande weiterhin zu wenige wirtschaftswissenschaftliche Lehrstühle, die sich mit den Grundlagen der Ordnungspolitik beschäftigen.

Um hier eine Unterstützung zu bieten, wurde auf Initiative des ehemaligen Schatzmeisters der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Franz Schoser, das Promotionskolleg zur Sozialen Marktwirtschaft eingerichtet. Damit sollen die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft belebt und ihre kreative Fortentwicklung vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft angeregt werden. Die Dissertationsthemen wollen einen signifikanten wissenschaftlichen Beitrag zum Verständnis des Modells der Sozialen Marktwirtschaft leisten und praktische Bezüge aufweisen.

Die Kollegiatinnen und Kollegiaten werden von einem wissenschaftlichen Beirat betreut. Sprecher des Promotionskollegs ist Prof. em. Dr. Rolf Hasse, Universität Leipzig.

Das wissenschaftliche Begleitcurriculum umfasst Doktoranden-seminare zu den Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft und des ordnungspolitischen Denkens sowie zur Wirtschaftspolitik:

- › Soziale Marktwirtschaft: Irenik, Entstehung, Konzeption
- › Grundlagen ordnungsökonomischen Denkens: Wachstum, Entwicklung und institutioneller Wandel
- › Umsetzung der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland
- › die Rolle des Staates auf globalisierten Finanzmärkten
- › die Wirtschaftsverfassung der Bundesrepublik Deutschland
- › die Europäische Union und die Soziale Marktwirtschaft: Die Wirtschaftsordnung der Europäischen Union
- › International Governance

Geschäftsführerin des Promotionskollegs:

Elvira Giebel-Felten

T: +49 2241 / 246-2388

Elvira.Giebel-Felten@kas.de

Informationen finden Sie unter

www.kas.de/graduierte

Strom und Wärme wachsen zusammen – technologische Trends der Energiewirtschaft bis zum Jahr 2050

KS 24

14.05. – 17.05.2020

📍 Baunatal

Leitung:

Dr. Rainer Täubrich

Dr. Frank Vossloh

Teilnahmebeitrag:

80,- EUR

Das Seminar wird mit freundlicher Unterstützung der Firma Viessmann ausgerichtet.

Angesichts des mit der Energiewende verbundenen Ausbaus der Stromerzeugung mit regenerativen Energien steht die Energiewirtschaft vor einem gewaltigen Strukturwandel. Mit dem Bedarf an flexiblen, effizienten und dezentralen Lösungen gewinnen Kraft-Wärme-Kopplung und Wärmespeicher an Bedeutung. Damit wachsen Strom- und Wärmemarkt zusammen. Das Seminar befasst sich insbesondere mit den Bestrebungen zur Erreichung der klimapolitischen Ziele bis 2050. Gleichzeitig wird der Fokus auf die Nachhaltigkeit der dezentralen und intelligenten Energieerzeugung gelegt. Dabei kommt es besonders darauf an, die Marktbedürfnisse unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu kennen und diese maßgeschneidert zu bedienen.

17. Fachschaftstreffen Naturwissenschaften & MINT: Gen- und Biotechnologie: Wo stehen wir, wohin gehen wir?

KS 35

19.06. – 21.06.2020

📍 Gersfeld

Leitung:

Dr. Stefanie Geiselhardt

Teilnahmebeitrag:

60,-/110,- EUR

(Stipendiaten/
Altstipendiaten)

Was ist heute mit Hilfe von Genetik schon möglich? Werden wir in Zukunft viele Herausforderungen mit Human Engineering und Epigenetik lösen können? Und wie ist die ethische Sichtweise auf die Gen- und Biotechnologie? Über die bunte Palette der Gen- und Biotechnologie werden uns Expertinnen und Experten in Vorträgen informieren und damit eine spannende Grundlage geben, um diesen Fragen nachzugehen. Durch Eure Mitwirkung, z. B. an der Postersession und den Flash Talks, könnt Ihr selber das Seminarprogramm mitgestalten, einen Einblick in Eure persönlichen Projekte geben und Euch mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern austauschen. Herzlich eingeladen sind neben aktiven Stipendiatinnen und Stipendiaten der MINT- und Medizinfächer auch Altstipendiatinnen und Altstipendiaten!

Digitalisierungsbaustelle Deutschland

Während in China bereits mehrere Professoren zur Künstlichen Intelligenz forschen und viele andere Länder flächendeckend mit Glasfaserkabeln ausgestattet sind, hat Deutschland mit der Digitalisierung noch seine Schwierigkeiten. Zumindest wird dies in den Medien so dargestellt. Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Digitalisierung in Deutschland auseinandersetzen und selbst herausfinden, wo Deutschland im internationalen Vergleich steht. Dazu treffen wir uns mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, um herauszufinden, wie der Status quo ist, wie die Zukunftskonzepte aussehen und wo die Schwierigkeiten liegen. Durch viele praxisnahe Einheiten entwickeln wir selbst eine Einschätzung der Digitalisierung in Deutschland und nehmen relevantes Wissen für unsere politischen Ehrenämter oder neue Start-up-Ideen zur Verbesserung der Situation mit.

KS 41

30.07. – 01.08.2020

📍 Berlin

Leitung:

Catharina Brühl
(HSG Köln 04)

Beratung:

Dr. Helena Köhler

Unterschätzt oder überbewertet – die Rolle der Spiele-Industrie in Deutschland

„Computer- und Videospiele sind als Kulturgut, als Innovationsmotor und als Wirtschaftsfaktor von allergrößter Bedeutung.“ Das betonte Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Eröffnung der Computerspielemesse „gamescom“ bereits 2017. Seit gut zehn Jahren sind Computerspiele als Kulturgut anerkannt, die Branche wächst und mit ihr das Potenzial. Allein in Deutschland soll bis 2020 der eSports-Umsatz auf etwa 130 Millionen Euro steigen, Sportvereine investieren schon länger auch in den digitalen Nachwuchs. Der Entwicklerstandort Deutschland muss deshalb gestärkt und international wettbewerbsfähig gemacht werden. Doch wie kann das gelingen? Welche Risiken und Potenziale stecken in der Branche? Ein Blick in die digitale Spielewelt von heute.

KS 42

06.08. – 09.08.2020

📍 Berlin

Leitung:

Ann-Carolinn Specht

Teilnahmebeitrag:

80,- EUR

Digitalisierung und KI: eine große Chance für das Gesundheitswesen

KS 45

14.08. – 16.08.2020

📍 Königswinter

Leitung:

Elvira Giebel-Felten

Teilnahmebeitrag:

60,- EUR

Die Gesellschaft altert, die Gesundheit kostet immer mehr. Das deutsche Gesundheitswesen befindet sich derzeit an einem Wendepunkt. Die Digitalisierung ermöglicht neue Ansätze in der Medizin und bietet die Chance, einige der drängendsten Gesundheitsthemen anzugehen. Viele Studien zeigen auf, dass der ökonomische Nutzen durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) für das deutsche Gesundheitswesen sehr groß sein könnte. Dies gilt ebenso für den Nutzen der Patienten: Deren Behandlungen können erfolgreicher, schneller und erschwinglicher werden. Was können wir in Deutschland von den erfolgreichen Konzepten anderer europäischer Länder lernen?

Helgoland – deutsche Hochseeinsel im Spannungsfeld von Wirtschaftsinteressen, Naturschutz und Energiewende

KS 49

27.08. – 30.08.2020

📍 Insel Helgoland

Leitung:

Antonia Grage,
Jan Rosenboom
(HSG Kiel 01, Rostock 01)

Beratung:

Dr. Kerim Kudo

Hinweis: Da wir am Sonntag erst am Abend wieder am Ausgangspunkt in Bremerhaven sein werden, ist für jeden Teilnehmer eine Übernachtung auf eigene Kosten in der DJH eingeplant.

Helgoland – die Nordseeinsel kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken: Die einzige deutsche Hochseeinsel war im 19. und 20. Jahrhundert Spielball der Weltmächte und gleichzeitig strategischer Wirtschafts- und Militärstandort vor den Küsten Norddeutschlands. Gemeinsam wollen wir nicht nur die historische Bedeutung Helgolands erforschen, sondern im Sinne der Interdisziplinarität auch tagesaktuelle Verwaltung und Politik, Helgoländer Wirtschaftsstrategien sowie die spezifischen Herausforderungen der Insel im Spannungsfeld von Wirtschaft, erneuerbaren Energien und Naturschutz beleuchten. *Wy alle* – auf Helgoland spricht man noch Friesisch – freuen uns darauf, mit Euch die Bedeutung der Langen Anna, der Bunkeranlagen Helgolands sowie der Offshore-Windräder unweit der Insel zu entdecken.

Kultur, Technik und Politik – technische Entwicklung und gesellschaftliche Akzeptanz

Das 1903 gegründete Deutsche Museum bietet die einmalige Gelegenheit, nicht nur die technische Entwicklung Deutschlands nachzuverfolgen, sondern sich auch mit den Auswirkungen des technischen Fortschritts auf die Gesellschaft auseinanderzusetzen. In Kooperation mit dem Deutschen Museum werden wir das besondere Zusammenspiel von Kultur, Technik und Politik untersuchen. Es werden die Herausforderungen des technischen Fortschritts ebenso diskutiert wie die Innovationspotentiale neuer Technologien. Im Fokus stehen die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Implikationen von Technik – gestern und heute – sowie die daraus erwachsene besondere Verantwortung für die handelnden Personen.

KS 52

14.09. – 18.09.2020

📍 München

Leitung:

Dr. Christina Krause

Teilnahmebeitrag:

80,- EUR

Das Seminar richtet sich insbesondere an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Ausländerförderung.

Kooperation mit dem Deutschen Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik, München

Zwischen Neuland und Digitalrepublik – wie steht es um die Digitalisierung in Deutschland?

Künstliche Intelligenz, Prozessautomatisierung, digitale Verwaltung – die Digitalisierung kann uns in allen Lebensbereichen voranbringen. Doch viele Unternehmen bemängeln, dass die Politik unter der Digitalisierung hauptsächlich den Netzausbau versteht – und selbst der verläuft schleppend. Wie steht es also um die Digitalisierung in Deutschland? Was können wir von Estland oder China lernen? Und in welchen Bereichen nimmt Deutschland bereits heute eine Vorreiterrolle ein? Wir wollen uns diesem hochaktuellen Thema aus Sicht der Unternehmen nähern und untersuchen, welche Möglichkeiten neue Technologien, wie KI, eröffnen. Außerdem sollen derzeitige Herausforderungen von Unternehmen hierzulande untersucht und die Rolle der Politik auf Deutschlands Weg zur Digitalrepublik analysiert werden.

KS 58

15.10. – 17.10.2020

📍 Karlsruhe

Leitung:

Samuel Roths
(HSG Karlsruhe 01/02)

Beratung:

Dr. Tanja Buchholz

Space – the final frontier – Gegenwart und Zukunft der Luft- und Raumfahrt

KS 64

20.11. – 22.11.2020

📍 Bremen

Leitung:

Georgina Thot
(verschiedene HSG)

Beratung:

N. N.

Seit Jahrhunderten träumt die Menschheit davon, die Unendlichkeit des Weltraums zu erkunden. Inzwischen ermöglicht modernste Technik immer weitere Expeditionen; selbst bemannte Flüge zum Mars scheinen in naher Zukunft vorstellbar. Auch im Alltag begegnen uns täglich Errungenschaften aus der Weltraumforschung – von Galileos Navigationssystem bis zum Kugelschreiber. Welche Themen und Projekte sind derzeit in der Raumfahrt relevant? Wie können wir von den Erkenntnissen der Forschung profitieren? Und wohin geht die Reise in Zukunft? Wird das Weltall zum Kriegsschauplatz? Zum Lebensraum? Oder bleibt es ein unergründbares Mysterium? Diesen und weiteren Fragen wollen wir nachgehen, spannende Expertengespräche führen sowie Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Luft- und Raumfahrt besuchen.

Sommerakademie der Begabtenförderwerke 2020

BK-300820

30.08. – 06.09.2020

📍 Heidelberg

Leitung:

Dr. Johannes Gold

Teilnahmevoraussetzung ist mindestens das absolvierte Grundlagenseminar. Die Anmeldung erfolgt nicht über das Portal der Konrad-Adenauer-Stiftung, sondern wird voraussichtlich ab Mai 2020 über die Hans-Böckler-Stiftung möglich sein. Entsprechende Informationen hierzu erfolgen zeitgerecht.

Die 13 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützten Begabtenförderwerke veranstalten unter der Federführung der Hans-Böckler-Stiftung zum zweiten Mal eine einwöchige Sommerakademie in Heidelberg. Auf Basis der gemeinsamen demokratischen Überzeugung versteht sich die Sommerakademie als Treff- und Austauschort junger Menschen aller weltanschaulichen oder religiösen Richtungen. Etwa 200 Stipendiatinnen und Stipendiaten aller Förderwerke treffen hier zusammen. Das Thema der Sommerakademie 2020 wird „Klimawandel, Demokratie und Wissenschaft“ sein. Hierzu trägt jedes Förderwerk jeweils mit einem Vormittagsworkshop bei. An den Nachmittagen ist ein vielfältiges Rahmenprogramm geboten. Im Zentrum steht das gemeinsame Diskutieren über dieses Zukunftsthema und das Erkunden anderer politischer und weltanschaulicher Einstellungen.

Kunst, Kultur, Bildung und Religion

Kreative Geister halten „mit ihren Fragen, ihren Zweifeln, ihren Provokationen den demokratischen Diskurs“ wach, so Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien. Dabei kommt es zu einer Begegnung von Kultur und Politik, die Freiheit mit Verantwortung verbindet, die Identität stiftet und im Wertpluralismus sowie im interreligiösen Dialog unserer Zeit orientiert. Zugleich obliegt es Politik und Gesellschaft, den Rahmen zu sichern, in dem sich Kultur und Religion entfalten und gebildete Staatsbürgerinnen und Staatsbürger ein zukunfts-fähiges Gemeinwesen gestalten können. Die Seminare dienen der Reflexion des kulturellen wie religiösen Dialogs und der Förderung von Bildung als interpretiertem Wissen.



„Dazugehörigkeitsverlangen“: Heimat – Religion – Kultur

AS 01

mit Exkursion
17.02. – 23.02.2020
📍 Königswinter

Leitung:
Prof. Dr. Michael Braun

Teilnahmebeitrag:
110,- EUR

„Heimat ist ein altes Wort mit einer langen Geschichte“, schreibt Arnold Stadler über das „Dazugehörigkeitsverlangen“ des nachmodernen Menschen in Zeiten von Erfahrungswandel, Globalität und Mobilität. Erstaunlicherweise kommt es in Romanen und Filmen zu einer Renaissance von Heimat jenseits von Regionalkultur, Scheinidylle und sozialer Exklusion. Heimat als religiös musikalischer Begriff, als Zugehörigkeitsdesiderat, als interkulturelle Verortung von Herkunft steht somit im Mittelpunkt des Seminars. Behandelt werden unter anderem Heimatfilme von Volker Schlöndorff, Heimkehrromane von Thomas Hürlimann, die Ruhrpott-Tetralogie von Ralf Rothmann und Religiosität in der Lyrik von Christian Lehnert.

Jüdisches Leben in Deutschland

AS 20

mit Exkursion
31.08. – 06.09.2020
📍 Köln

Leitung:
Dr. Michael Schmitz

Teilnahmebeitrag:
110,- EUR

Aktuell fordern Populismus, Nationalismus und Antisemitismus den interkulturellen Dialog heraus: Grund genug, sich mit gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Traditionen der in Deutschland vertretenen Religionsgruppen zu beschäftigen, insbesondere mit der jüdischen Bevölkerung. Am Beispiel Kölns werden Geschichte, Funktion und Arbeit des Zentralrats der Juden mit ihren Landesverbänden und Gemeinden in Deutschland thematisiert. Besuche jüdischer Institutionen und ihrer Vertreterinnen und Vertreter in Politik, Kultur, Medien und Wissenschaft sollen der Vertiefung der Kenntnisse über jüdisches Leben in Deutschland seit 1945 dienen, Nachdenken über christlich-jüdisches Miteinander in Vergangenheit und Zukunft anregen und zur Verständigung zwischen jüdisch- und andersgläubiger Bevölkerung beitragen.

OMG!!! Sprache in Zeiten von Digitalisierung, Globalisierung und Migration

“...never knew before what eternity was made for. It is to give some of us a chance to learn German.” Der Versuch, die deutsche Sprache zu erlernen, veranlasste Mark Twain 1880 zur Veröffentlichung seines humoristischen Essays „The Awful German Language“. Er beklagte Wortzusammensetzungen in Überlänge, das grammatische Geschlecht oder am Satzende stehende und, noch schlimmer: trennbare Verben. Sprache ist Teil unserer Identität und Ausdruck gelebter Wirklichkeit. Aber was passiert mit Sprache unter dem Einfluss von Digitalisierung, Globalisierung und Migration? Verändert sich die politische Sprach- und Debattenkultur? Das Seminar widmet sich „Politikersprech“, Chatjargon, Gendersternchen, Kiezdeutsch und der Frage, wie wir in Zukunft eigentlich miteinander sprechen wollen.

AS 22

mit Rhetoriktraining
14.09. – 20.09.2020

📍 Königswinter

Leitung:

Kristina Devine

Teilnahmebeitrag:

110,- EUR

Lektionen aus der Geschichte: Der europäische Traum

Anders als der amerikanische Traum, dessen visionäre Kraft verblasst ist, entspringt der europäische Traum aus den historischen Naherfahrungen von Demokratie, Freiheit, Frieden, Menschenrechten. Was fangen wir in Deutschland und in Europa mit den Lektionen aus dieser Geschichte an? Wo steht die Erinnerungskultur heute? Und wie frei darf die künstlerische Imagination mit den Fakten und Ereignissen umgehen, ohne sie zu verfälschen oder zu instrumentalisieren? Unser Seminar widmet sich grundsätzlichen Fragen und Beispielen von europäischen Geschichts-Lektionen in Film und Literatur.

KS 08

13.03. – 15.03.2020

📍 Königswinter

Leitung:

Prof. Dr. Michael Braun

Teilnahmebeitrag:

60,- EUR

Kunst und Mode

KS 11

20.03. – 22.03.2020

📍 Berlin

Leitung:

Kristina Devine

Teilnahmebeitrag:

60,- EUR

“I just use fashion as an excuse to talk about politics. Because I’m a fashion designer, it gives me a voice, which is really good” (Vivienne Westwood). Mode ist politisch. Sie ist Ausdruck des Zeitgeistes und reflektiert gesellschaftliche Veränderungen. Was wir am Körper tragen, markiert Werte und Traditionen, Individualität und Zugehörigkeit, Lebensstil und Geschmack gleichermaßen. Im kreativen Spiel von Oberfläche und Tiefe, von Form und Funktion zeigt sich ihre Innovationskraft. Im Seminar wollen wir die gesellschaftspolitische Dimension von Mode in Geschichte und Gegenwart diskutieren und uns mit der engen Verbindung von Kunst und Mode beschäftigen. Dabei soll eine kritische Auseinandersetzung mit Fragen des Konsums, der Nachhaltigkeit und der Modeindustrie stattfinden.

Die politische Dimension des interreligiösen Dialogs – Erwartungen, Möglichkeiten und Grenzen im In- und Ausland

KS 15

03.04. – 05.04.2020

📍 Berlin

Leitung:

Dr. Kerim Kudo

Teilnahmebeitrag:

60,- EUR

Religiöse Werte können gesellschaftspolitische Prozesse beeinflussen. Einerseits können sie auf gesellschaftliche Missstände korrigierend einwirken, andererseits zu politischen und konfrontativen Zwecken gedeutet und instrumentalisiert werden. Seit den 1990er Jahren beobachten wir eine weltweit und in vielen Bereichen einsetzende „Rückkehr der Religionen“. Einige Akteure aus Politik, Religion und Zivilgesellschaft sehen daher im interreligiösen Dialog sowohl ein zentrales integrationspolitisches Mittel (für Deutschland) als auch ein Konfliktbelegungsinstrument (für Konfliktregionen weltweit). In einer interdisziplinären Herangehensweise sollen in diesem Seminar die Möglichkeiten und Grenzen des interreligiösen Dialogs erörtert werden.

Israel und der Antisemitismuskurs

Im Duden ist mittlerweile das Wort „israelkritisch“ zu finden. Gibt man hingegen beispielsweise „irankritisch“ ein, wird man nicht fündig werden. Kritik an Israel ist keine Seltenheit, wie auch die Anzahl der UN-Resolutionen jedes Jahr belegt – kein Land wird öfter getadelt. Dass es hierfür Anlässe geben mag, sei dahingestellt, doch die häufige Provokation aus dem Ausland irritiert. Uns wird es darum gehen, die Kritik in der Sache wie in der Kommunikation zu diskutieren. Ferner wollen wir den schwierigen Versuch unternehmen, anhand aktueller Antisemitismusdefinitionen einschlägige Begriffe zu klären: Ist ein Kritiker der Politik Israels deswegen schon „Antizionist“ oder gar „Antisemit“? Sind solche Vorhaltungen legitim oder lediglich ein Versuch, Kritiker mundtot zu machen?

KS 18

17.04. – 19.04.2020

📍 Tübingen

Leitung:

Frieder Gerber
(HSG Tübingen 05)

Beratung:

Dr. Michael Schmitz

Wer hat, dem wird gegeben. Eine kritische Betrachtung der Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem

Das Thema Chancengerechtigkeit wird in der deutschen Bildungspolitik seit Jahren kontrovers diskutiert. Von dem Ziel „Aufstieg durch Bildung“, das der Dresdner Bildungsgipfel 2008 deklarierte, scheint die Realität aber auch heute noch weit entfernt. So sagen Einkommen und Bildungsstand der Eltern dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung zufolge bis zu 50 % des Bildungserfolgs eines jungen Menschen in Deutschland voraus. Da der Erfolg einer Gesellschaft aber langfristig vom Erfolg aller ihrer Mitglieder abhängt, scheint es angebracht, sich mit dem Thema „Gleiche Chancen für alle?“ auseinanderzusetzen. In unserem Seminar wollen wir nach der Fairness des deutschen Bildungssystems, den daraus resultierenden Aufstiegschancen und nach Wegen zur Realisierung von Chancengerechtigkeit fragen.

KS 22

30.04. – 03.05.2020

📍 München

Leitung:

Johannes Stark
(München 07, München 02,
Münster 03)

Beratung:

Dr. Muriel Schmitz

Die Rede von Gott und die liberale Gesellschaftsordnung

KS 37

26.06. – 28.06.2020

📍 Berlin

Leitung:

Fatemeh Taheri
(HSG Berlin 09,
Doktorandeninitiative)

Beratung:

Prof. Dr. Michael Braun

Religiöser Fundamentalismus zeichnet sich häufig durch eine wortgetreue Auslegung heiliger Schriften und folglich durch fundamentale Konsequenzen für Handlungsnormen und Staatsverständnis aus. Der Hinweis, dass eine aufgeklärte und „liberale“ Lesart für unsere demokratische Gesellschaftsordnung existentiell ist, scheint einer Radikalisierung oft wenig entgegenzusetzen. Aber lässt sich vielleicht die existentielle Rede von Gott ernst nehmen und mit einer liberalen Gesellschaftsordnung vereinbaren? Wir wollen diese Herausforderung am Beispiel eines schiitischen und eines evangelischen Gottesdienstes aufgreifen, mit Predigern sprechen, ein Islaminstitut und eine evangelische Fakultät aufsuchen und im Seminar theologische Perspektiven gesellschaftlicher Integrationsprozesse beleuchten.

Kunst und Politik – zwischen Instrumentalisierung und Freiheit

KS 43

07.08. – 09.08.2020

📍 Bonn

Leitung:

Marco Weber,
Elias Schedler
(HSG Bonn 02 und
München 02)

Beratung:

Julia Fleiner

Es soll untersucht werden, wie das teils schwierige Verhältnis von Kunst und Politik zu denken ist. Wann reden wir von Kunst, wann von instrumentalisierter Kunst? Gibt es überhaupt eine politische Kunst, oder ist das bereits eine Weise der Instrumentalisierung? Wie ist das sog. „Schmähgedicht“ Jan Böhmermanns vor diesem Hintergrund zu beurteilen? Diese Fragestellungen sollen ausgehend vom Beginn der Moderne untersucht werden, den wir sowohl aus historischer wie kultureller Perspektive anhand der Entwicklung und Situation der Künste dieser Zeit beleuchten. Neben Einzelbetrachtungen der Literatur, Musik und Bildenden Kunst stellt das Seminar die Frage nach dem Status und dem Ort von Erscheinungsformen der Kunst im gesamtgesellschaftlichen Diskurs mit Ausblick auf die gegenwärtige Situation.

Der DigitalPakt für Schulen – wie verändert sich unser Bildungssystem?

Die Bundesregierung möchte gemeinsam mit den Ländern die Digitalisierung in den Schulen vorantreiben. Bis zu 5 Milliarden Euro sollen über einen Zeitraum von fünf Jahren bereitgestellt werden. Der DigitalPakt, der am 17. Mai 2019 startete, versteht sich dabei in erster Linie als Infrastrukturprogramm und nur begrenzt als Förderprogramm für Endgeräte. Für unser Land sind digitale Kompetenz und ein verantwortungsbewusster Umgang mit den erworbenen Kenntnissen und der Technik entscheidend, um unsere Arbeitsfähigkeit für die Zukunft zu sichern, uns gegenüber internationaler Konkurrenz behaupten zu können und nicht zuletzt, um zum Erhalt unserer Demokratie und unseres Wohlstands beizutragen. Was können wir vom DigitalPakt erwarten?

KS 44

13.08. – 16.08.2020

📍 Königswinter

Leitung:

Dr. Tanja Buchholz

Teilnahmebeitrag:

80,- EUR

Relikt oder Kompass? Aktualität und Opportunität einer Politik unter dem „C“

Nobelpreisträger Werner Heisenberg schrieb 1967: „Wenn man in dieser westlichen Welt fragt, was gut und was schlecht, was erstrebenswert und was zu verdammen ist, so findet man doch immer wieder den Wertmaßstab des Christentums ... Wenn einmal die magnetische Kraft ganz erloschen ist ..., so fürchte ich, dass sehr schreckliche Dinge passieren können.“ Ein halbes Jahrhundert später sind die Kirchenbindungen in Europa stark erodiert, doch als Wertefundament wird das Christentum nicht nur in den Unionsparteien geschätzt. In der Flüchtlingskrise riskierte die CDU dafür ihre Akzeptanz bei nationalkonservativen, in bioethischen und ökonomischen Fragen bei liberalen Wählern. Im Seminar sollen die gesellschaftliche Relevanz christlichen Glaubens und Handelns sowie die strategische Opportunität einer Politik unter dem „C“ – auch in der Herausforderung durch den Rechtspopulismus – analysiert werden.

KS 55

28.09. – 04.10.2020

📍 Cadenabbia

Leitung:

Dr. Rainer Täubrich

Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Musik als politisches Statement

KS 60

23.10. – 25.10.2020

📍 Königswinter

Leitung:

Dr. Michael Schmitz

Teilnahmebeitrag:

60,- EUR

Politische Musik im engeren Sinne steht in enger Verbindung sowohl zu aktuellen historischen, politischen und sozialen Verhältnissen als auch zum Rezipienten. Teil politischer Musik und Gegenstand des Seminars ist das politische Lied. Ob Freiheitslied, (religiöse) Hymne oder Protestlied: Es zielt auf Solidarisierung, Mobilisierung, Auf- und Erklärung sowie Überzeugung. An entsprechenden Beispielen soll das Verbindende, Kritische, Reflektierende, Stabilisierende sowie das Identifikation oder Veränderung schaffende Moment politischen Liedguts gezeigt und in seinen Chancen und Grenzen diskutiert werden. Dabei kommen Beispiele aus der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung („We Shall Overcome“) ebenso wie deutsch-deutsche Protestlieder (Hannes Wader/Wolf Biermann) zur Geltung.

Warum sollte ich meine(n) Nächste(n) lieben?

KS 63

13.11. – 15.11.2020

📍 München

Leitung:

Martin Schmiederer
(HSG München 04)

Beratung:

Dr. Rainer Täubrich

Ist das christliche Menschenbild noch aktuell? Lieben wir heute noch unsere Nächsten? Wer ist das überhaupt: Familie, Freunde, Bekannte oder der AfD-Wähler und der Flüchtling von nebenan? Warum sollten wir diese, jene oder alle lieben? Wir wagen eine interdisziplinäre Annäherung an ein Gebot, bei dem sich das Ideal immer wieder im harten Kontrast zur Wirklichkeit befindet. Die Fragen sollen im Kontext der Quellen des Judentums, des Christentums und des Islams im Sinne verschiedener Ausprägungen der Ethik und aus soziologischer Perspektive untersucht werden. Dabei soll die Spannung zwischen Ideal und Wirklichkeit realistisch in Hinsicht auf die Grundsätze von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität betrachtet werden.

Kunst in den Religionen – Religionen in der Kunst

„The Old & New Testaments are the Great Code of Art“, konstatierte William Blake in seinem „Laocoon“. Über viele Jahrhunderte hinweg waren bildliche Darstellungen ein Ausdrucksmittel religiöser Botschaften und religiöse Motive ein zentrales Sujet in Bildender Kunst, Literatur und Musik. Das Bilderverbot wurde immer wieder erfolgreich umgangen, Bilderstürme und Bilderverehrung wechselten sich ab. Auch in unserer säkularisierten Gesellschaft ist der Dialog zwischen Kultur und Religion(en) nie zum Erliegen gekommen; Kunst ist vielmehr wieder zunehmend Kommunikation und Konfrontation mit pluralen religiösen Traditionen, Gesellschaften und Identitäten. Im Seminar werden wir uns sowohl mit den historischen als auch mit den aktuellen Gegebenheiten auseinandersetzen.

KS 68

23.11. – 25.11.2020

📍 Neversdorf

Leitung:

Dr. Daniela Tandecki,
Jo Frank

Teilnahmebeitrag:

60,- EUR

Kooperationsseminar mit dem Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerk (ELES)

Das Seminar richtet sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Promotionsförderung.

Eziden – von der oralen Tradition zur Buchreligion

Die Diaspora bietet Eziden in Deutschland die Chance, ohne äußere Zwänge ihre Geschichte aufzuarbeiten und ihre monotheistische Religion, deren Wurzeln bis ca. 2000 Jahre v. Chr. zurückreichen, tiefer zu ergründen. Das Ezidentum verfügt zwar über verschiedene Kategorien religiöser Texte, jedoch nicht über eine verbindliche heilige Schrift, da die Vermittlung der Glaubensgrundlagen bislang durch mündliche Überlieferung erfolgte. Speziell der jüngeren in der Diaspora ausgebildeten Generation ist es freilich ein Anliegen, die religiösen Texte zu kanonisieren. Das Seminar bietet die Gelegenheit, diesen Prozess kennenzulernen und mit den ezidischen „Bibelforschern“ ins Gespräch zu kommen.

KS 67

15.06. – 17.06.2020

📍 Neversdorf

Leitung:

Dr. Daniela Tandecki,
Prof. Dr. Sefik Tagay,
Düzen Tekkal

Teilnahmebeitrag:

60,- EUR

Das Seminar richtet sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Promotionsförderung. Die Einladung wird gesondert verschickt.

Kooperationsseminar mit der Gesellschaft Ezidischer Akademikerinnen und Akademikern (GEA) sowie mit Háwar.help e. V.

Probenseminar der KAS-Bigband

KS 69

17.05. – 23.05. 2020

📍 Berlin

Künstlerische Leitung:
Maximilian Ruppell

Beratung:
Prof. Dr. Burkard
Steppacher

Teilnahmebeitrag:
60,-/110,- EUR
(Stipendiaten/
Altstipendiaten)

Die KAS-Bigband auf Tour: Zum großen Jubiläum der Altstipendiaten begeben wir uns erstmals in die Hauptstadt. Bei unserem Konzert im Rahmen der Jahrestagung der Altstipendiatinnen und Altstipendiaten werden wir uns mit einer spannenden Mischung aus Swing, Funk, Latin und Rockjazz präsentieren. Das Probenseminar umfasst gemeinsame Proben, Einheiten mit Jazz-Profis, Improvisationsübungen sowie eine abwechslungsreiche Abendgestaltung, bei der wir entspannen, uns gegenseitig kennen lernen und das 10-jährige Bestehen der KAS-Bigband feiern können. Die Bigband verfolgt dabei ihre altbewährten Ziele: Spaß am Jazz mit musikalischer Qualität zu verbinden und beim Konzert das Musikgefühl „Jazz“ zu vermitteln! *Du spielst ein für die Bigband geeignetes Instrument und möchtest mitmachen? Stipendiaten nutzen bitte die reguläre Seminaranmeldung, Altstipendiaten senden bitte eine Mail an bigband@kasconnect.de.*

Konzertseminar des Orchesters der Begabtenförderung

KS 26

18.05. – 24.05.2020

📍 Berlin

Organisatorische Leitung:
Peter Göhre, Robert Szwed

Künstlerische Leitung:
Valentin Kunert

Teilnahmebeitrag:
60,-/110,- EUR
(Stipendiaten/
Altstipendiaten)

Im Orchester der Begabtenförderung musizieren Stipendiaten und Altstipendiaten, Profi-Musiker und motivierte Hobby-Instrumentalisten unter professioneller Leitung. Die nächste Probenphase findet von 18. bis 24.05.2020 statt. Für Bläser beginnen die Proben erst ab Montagnachmittag. Die Noten werden im Vorfeld der Probenphase zur Vorbereitung verschickt. Wir üben konzentriert, aber mit großer Freude. Krönender Abschluss der Woche ist das gemeinsame Konzert von Orchester und Chor im Rahmen der Altstipendiaten-Jahrestagung. Zusätzlich zur üblichen Anmeldung muss das Anmeldeformular auf kas.de/orchester ausgefüllt werden. Noch Fragen? *Schreibt uns eine E-Mail an: orchester@kasconnect.de.*

Konzertseminar des Kammerchors „Adenauers Vokalkabinett“ (Chorseminar)

Das Seminar richtet sich an Chor-begeisterte Stipendiatinnen und Stipendiaten, die Interesse daran haben, in einer kurzen und intensiven Probenwoche gemeinsam auf ein erfolgreiches Konzert hinzuarbeiten. Unser facettenreiches Programm, das vom Barock bis in die heutige Zeit reicht und sowohl a cappella-Stücke als auch vom KAS-Orchester begleitete Stücke beinhaltet, wird jährlich im Rahmen der Altstipendiaten-Jahrestagung aufgeführt. Anmelden können sich alle, die über Chor- und Gesangserfahrung verfügen und idealerweise intensive Probenphasen gewöhnt sind. Aufgrund der kurz bemessenen Probenzeit studieren die Teilnehmer die Stücke bereits vor der Probenwoche selbstständig ein. Wir arbeiten dann während der Proben-Tage gemeinsam an der Gestaltung. Noch Fragen? *Schreibt uns eine E-Mail an: chor@kasconnect.de.*

KS 27

19.05. – 24.05.2020

📍 Berlin

Organisatorische Leitung:

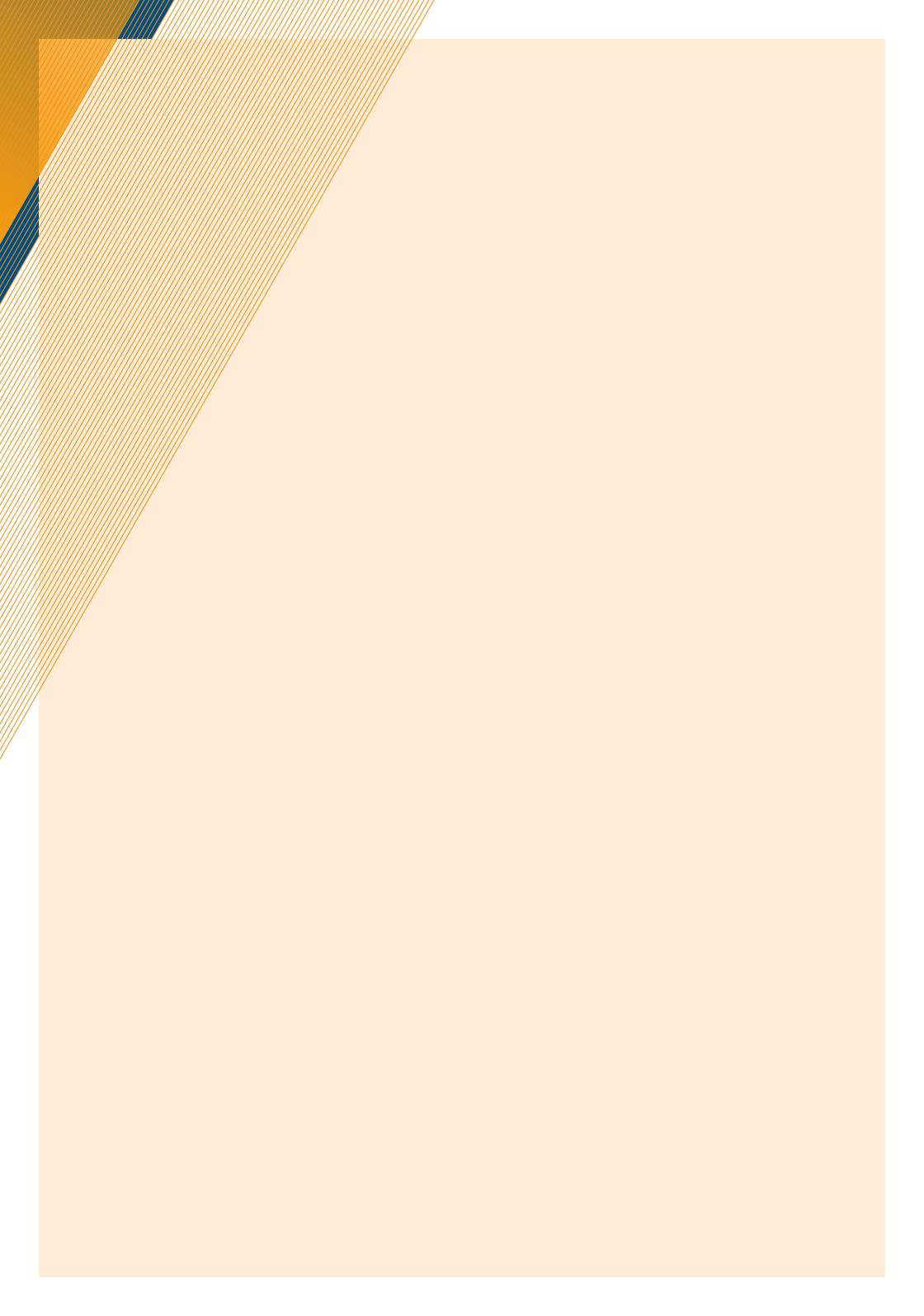
Verena Schulte,
Jan Philipp Wölbern,
Frederike Holewik

Künstlerische Leitung:

Nicolas Kierdorf

Teilnahmebeitrag:

60,-/110,- EUR
(Stipendiaten/
Altstipendiaten)



Europäische und Internationale Zusammenarbeit

Die internationalen Beziehungen machen einen fundamentalen Wandel durch. Um die Veränderungen der internationalen Ordnung zu verstehen, bedarf es einer eingehenden Analyse der Kernelemente der bisherigen Kooperation und einer intensiven Auseinandersetzung mit den diversen nationalen und regionalen Interessen. Wir fragen: Wie entwickelt sich die internationale Politik, wie können Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte gestärkt werden, und welche Rolle nimmt dabei Deutschland ein? Auch 2020 steht die Gestaltung der Europäischen Union im Mittelpunkt. Dabei setzen wir die Schwerpunktthemen Sicherheit, Multilateralismus und nachhaltige Entwicklung.



Über die (Un-)Sicherheit unserer Nachbarschaft – wie sich die Konflikte in Syrien, Libyen und der Ostukraine auf Europa und Deutschland auswirken

AS 12

mit Exkursion
03.08. – 09.08.2020
📍 Berlin

Leitung:
Dr. Christina Krause

Teilnahmebeitrag:
110,- EUR

Der Krieg in Syrien beeinträchtigt nicht nur die Nachbarländer, sondern auch die Europäische Union und Deutschland. Sei es durch Flüchtlinge, durch Stellvertreterkriege und damit einhergehende Zerreißproben der NATO oder auch die weiterhin bestehende islamistische Terrorgefahr. Seit 2011 halten uns Konflikte in Atem: Die Vereinten Nationen gehen von 500.000 Toten, 6,3 Millionen Flüchtlingen und ebenso vielen Binnenvertriebenen aus. Im Schatten des Krieges in Syrien schwelt seit 2014 der bewaffnete Kampf um die politische Macht in Libyen. Am nächsten und doch nicht weniger leicht zu lösen, ist der bewaffnete Konflikt in der Ostukraine. Wie soll, wie kann die Europäische Union agieren?

Deutsche und europäische Verteidigungsfähigkeit

AS 16

mit Exkursion
17.08. – 23.08.2020
📍 Berlin

Leitung:
Dr. Johannes Gold

Teilnahmebeitrag:
110,- EUR

Rüstungsdefizite, Personalmangel, Zwei-Prozent-Ziel sind nur wenige Schlagworte, mit denen die deutsche Verteidigungspolitik in den letzten Jahren in Verbindung gebracht wurde. Vor dem Hintergrund einer hinterfragten transatlantischen Partnerschaft, des Ukrainekrieges und einer global marginalisierten EU besteht Handlungsbedarf in der deutschen und europäischen Verteidigungspolitik. Allerdings bleibt meist außer Acht, dass das Verteidigungsministerium mit den Trendwenden – Personal, Material und Finanzen – erste substanzielle Schritte getan hat. Auf EU-Ebene wurde mit der „Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit“ ein „Nukleus einer Europäischen Verteidigungsunion“ (BMVg) geschaffen. Das Seminar wird sich nicht nur mit den Perspektiven, sondern auch mit den Grundlagen dieses Themenkreises beschäftigen.

Regionale und nationale Identität – ein Vergleich zwischen Deutschland, Frankreich und Italien

Im Fokus dieses Seminars soll der Begriff der kulturellen Identität stehen, der in seiner Bedeutung und Ausprägung komplex und vielschichtig ist. In Deutschland, Italien und Frankreich erfährt er unterschiedliche Ausprägungen und Realisierungsformen, die u. a. historisch, innen- oder europapolitisch begründet sind. Wie werden Nationalidentität und Staatsbürgerschaft verstanden und gelebt? Wie wirken sich diese auf Lokalidentitäten und das Verhältnis zwischen Stadt und Land aus? Inwieweit bestimmt das Thema Flüchtlinge und Migration die Wahrnehmung nationaler Identität? Welche Auswirkungen auf eine Identifikation mit Religion und religiösen Werten können beobachtet werden?

AS 24

mit Rhetoriktraining
05.10. – 11.10.2020

📍 Saarbrücken

Leitung:

Dr. Nora Wirtz

Teilnahmebeitrag:

110,- EUR

Die heutige internationale Sicherheitsarchitektur

Mit den andauernden Kriegen in der Ukraine, Libyen und Syrien, dem sich immer schärfer abzeichnenden Konflikt zwischen den zwei Regionalmächten Saudi-Arabien und dem Iran sowie der Flüchtlingskrise wird die internationale Sicherheitslage seit Jahren immer komplexer. Die letzte Präsidentschaftswahl in den USA und der anstehende Brexit erschweren die Planbarkeit der sicherheitspolitischen Maßnahmen zusätzlich. Was sind die neuen Sicherheitsbedrohungen, und wie sollen Europa und Deutschland darauf reagieren? Ist ein *cyber war* realistisch? Wie ist die islamistische Bedrohung einzuschätzen und zu bekämpfen? Sind Bundeswehr und Sicherheitsbehörden auf die Asymmetrie der neuen Herausforderungen vorbereitet?

KS 04

27.02. – 01.03.2020

📍 Berlin

Leitung:

Dr. Daria Herdman-Grant

Teilnahmebeitrag:

80,- EUR

Internationales Promotionskolleg „Sicherheit und Entwicklung im 21. Jahrhundert“

Globale Armut, zerfallende Staaten, informelle Ökonomien, Terrorismus und organisierte Kriminalität, Energiekrisen und Umweltzerstörung: Die internationale Gemeinschaft wird zu Beginn des 21. Jahrhunderts mit einer Vielzahl von miteinander verknüpften Herausforderungen konfrontiert, welche die traditionellen Grenzen zwischen Sicherheits- und Entwicklungspolitik aufheben.

Die aktuellen globalen Herausforderungen zu analysieren ist die Aufgabe des Internationalen Promotionskollegs „Sicherheit und Entwicklung im 21. Jahrhundert“. Sein vorrangiges Ziel ist es, gemeinsame Handlungsfelder und Querschnittsaufgaben der Sicherheits- und Entwicklungspolitik zu untersuchen sowie Lösungsvorschläge und Strategien zur Bewältigung der komplexen Konflikt- und Krisenlagen zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund hat das Promotionskolleg die Aufgabe:

- › die Stipendiatinnen und Stipendiaten mit renommierten Wissenschaftlern und Praktikern aus dem In- und Ausland zusammenzubringen,
- › die weltweite Präsenz der Konrad-Adenauer-Stiftung zu nutzen, um den Stipendiatinnen und Stipendiaten Einblicke zu geben, wie ihre Forschungsergebnisse national und international vermittelt werden können,
- › die Stipendiatinnen und Stipendiaten beim Berufseinstieg zu unterstützen.

Das Kolleg besteht aus in- und ausländischen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern, deren Promotion durch ein reguläres Stipendium der Hauptabteilung Begabtenförderung und Kultur gefördert wird. Die Kollegiatinnen und Kollegiaten werden von einem wissenschaftlichen Beirat unter der Leitung der stellvertretenden Vorsitzenden der Konrad Adenauer Stiftung Frau Professor Dr. Beate Neuss betreut.

Nähere Informationen zum Promotionskolleg finden Sie unter <http://www.kas.de/pkse>

Geschäftsführer des Promotionskollegs:

Dr. Simon Backovsky

T: +49 30 / 269 96-3659

Simon.Backovsky@kas.de

Deutsche Minderheiten in Rumänien

KS 06

02.03. – 07.03.2020

📍 Sibiu (Hermannstadt)/
Rumänien

Leitung:

Melanie Thut
(HSG Mannheim
übergreifend)

Beratung:

Kristina Devine

Vielen unbekannt ist die Tatsache, dass die deutsche Minderheit in Rumänien seit jeher einen wichtigen Teil zum kulturellen Erbe und zur Entwicklung des Landes beiträgt. In diesem Seminar wollen wir einen Zugang zu diesem südosteuropäischen Staat, seiner geschichtlichen Entwicklung und der heutigen politischen Situation eröffnen und Vorurteile abbauen. Neben der Darstellung der aktuellen Situation der deutschen Minderheit und ihres kulturellen Einflusses wollen wir die europäische Integration des post-kommunistischen Staates beleuchten und auf die Herausforderungen eingehen. Der kritische Austausch vor Ort soll mit lokalen Expertinnen und Experten sowie Studierenden in Sibiu erfolgen.

Europäische Verteidigungspolitik: Problemfelder, Chancen, Risiken

KS 14

27.03. – 29.03.2020

📍 Frankfurt am Main

Leitung:

Carsten Richter
(HSG Frankfurt
am Main 02)

Beratung:

Dr. Johannes Gold

Die Sicherheit Europas steht derzeit vor großen Herausforderungen: Konfrontativer russischer Großmachtspolitik im Osten, fragilen Staaten in Nordafrika, grenzüberschreitender Cyber- und Informationskriegsführung kann kein Staat Europas alleine begegnen. Gleichzeitig steht die Solidarität der USA und damit die der NATO in Frage, auf der sich die Europäer bisweilen ausgeruht haben. Zeit also für europäische Lösungen? In unserem Seminar wollen wir uns einen Überblick über Grundlagen und ausgewählte Problemfelder europäischer Verteidigungspolitik verschaffen und Lösungswege diskutieren. Fachkenntnisse über die Vorbereitungslektüre hinaus sind nicht erforderlich.

Multilateralismus unter Druck – welche Rolle kann Deutschland einnehmen?

In einer zunehmend vernetzten Welt mit gemeinsamen Herausforderungen und Chancen bedarf es einer gemeinsamen Politik. Doch weltweit werden Forderungen nach einer Abkehr vom Multilateralismus lauter: Ob in der Handels- oder Abrüstungspolitik, ob bei Fragen von Klima- oder Migrationspolitik. Dabei ist die Welt seit der Verkündung der UN-Charta vor 75 Jahren auf beeindruckende Weise politisch zusammengerückt. Doch bleibt noch viel zu tun. Deutschland ist seit Ende des Kalten Krieges zu einem der wichtigsten Unterstützer der Vereinten Nationen geworden. Bei der Wahl in den UN-Sicherheitsrat 2019 und 2020 erhielt Deutschland 184 von 190 Stimmen. Was kann Deutschland bewirken?

KS 16

05.04. – 08.04.2020

📍 Genf/Schweiz

Leitung:

Dr. Christina Krause

Dr. Olaf Wientzek

Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Ungarn im Spannungsfeld zwischen nationaler Identität und europäischer Integration

Als Ungarn „den ersten Stein aus der Mauer geschlagen“ hat und am 10. September 1989 die Grenze zu Österreich für die Flüchtlinge aus der DDR öffnete, war an die heutige EU noch nicht zu denken. Gleichwohl ist dieses historische Ereignis nicht nur für die deutsch-ungarischen Beziehungen, sondern auch für die europäische Integration ein Meilenstein, der den Frieden und die wirtschaftliche Verflechtung der europäischen Nationen stärkte. Aktuell stehen diese Rolle Ungarns innerhalb der EU und die Beziehung zu Deutschland aufgrund der Flüchtlingskrise, Währungsunion sowie Spaltungs- und Radikalisierungsprozesse in Frage. Im Rahmen des Initiativseminars wollen wir nach dem Stand der deutsch-ungarischen Beziehungen und dem europäischen Zusammenhalt fragen.

KS 17

15.04. – 19.04.2020

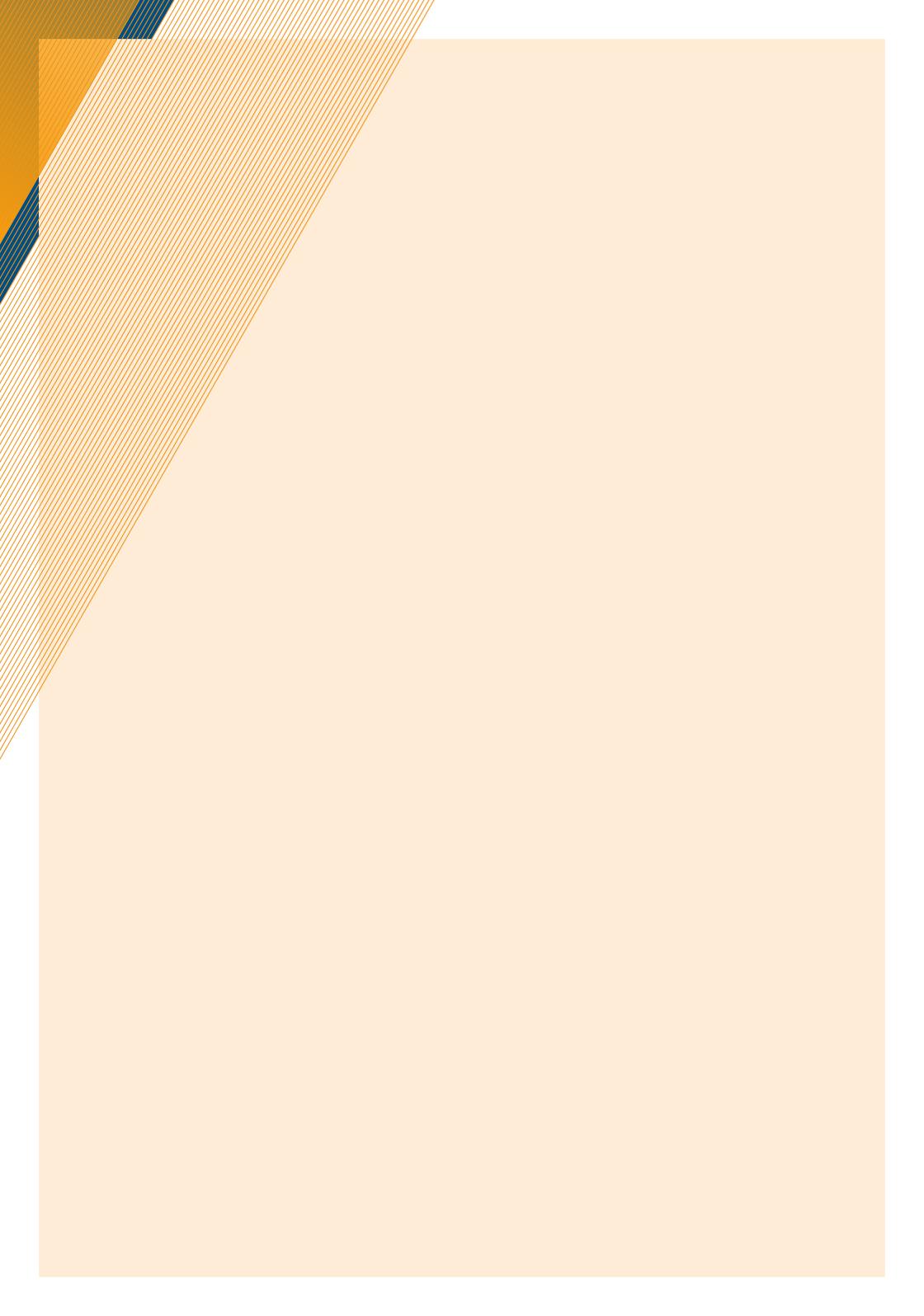
📍 Budapest/Ungarn

Leitung:

Julia Schilling
(Auslandssemesterinitiative)

Beratung:

N. N.



Cadenabbia Conference

Deutschland ist mit seiner Wirtschaft und Gesellschaft eng mit der Globalisierung und deren Auswirkungen verwoben und einer der entscheidenden Motoren in der EU. Politische Strömungen, gesellschaftliche Entwicklungen und wirtschaftliche Trends in anderen Regionen einschätzen und in die Entscheidungen einbeziehen zu können, ist für Leistungsträger aller Bereiche eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche und friedliche Weiterentwicklung unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.

Daher unterstützen die Altstipendiaten und die Konrad-Adenauer-Stiftung mit ihrem gemeinsamen Generationenfonds ein Format, das die Entwicklung von interkultureller Kompetenz fördert: eine Fragestellung wird in multinationaler Perspektive behandelt, wobei Stipendiatinnen und Stipendiaten die Erfahrung, die sie – sei es durch ihre Herkunft, sei es durch Aufenthalte in der Schulzeit oder während des Studiums – in anderen Ländern gesammelt haben, in die Diskussion einbringen.

Auch die zweite „Cadenabbia Conference“ findet an dem inspirierenden Ort statt, an dem Konrad Adenauer wiederholt seinen Urlaub verbrachte und der heute als internationale Begegnungsstätte der Konrad-Adenauer-Stiftung dient.



„Cadenabbia Conference 2020“ – Globales Zusammenleben: (Mega-)Stadt und Land

KS 21

26.04. – 02.05.2020

📍 Cadenabbia/Italien

Leitung:

Prof. Dr. Burkard Steppacher

Das Seminar wird mit Unterstützung des Generationenfonds der Altstipendiaten durchgeführt.

Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer mit Ausnahme der organisierten Transfers vom Bahnhof Como bzw. von den Flughäfen Mailand-Malpensa oder Bergamo selbst.

Landflucht, Urbanisierung und Verstädterung haben in den vergangenen Jahrzehnten weltweit derart zugenommen, dass mittlerweile mehr als die Hälfte der Menschheit in städtischen Agglomerationen leben. Die Zahl der Megastädte wächst kontinuierlich, während ländliche Regionen von teilweise drastischem Bevölkerungsschwund betroffen sind, beides mit erheblichen Infrastrukturkonsequenzen. Das Seminar will die Erfahrungen und Perspektiven der unterschiedlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Geltung bringen. Zusammen mit Expertinnen und Experten entwickeln sie anhand von konkreten Fragestellungen jeweils aus ihrer spezifischen Länderkenntnis in Arbeitsgruppen Lösungswege und Ideen für ein besseres globales Zusammenleben.

Das Seminar richtet sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten, die aus unterschiedlichen Herkunftsländern stammen oder in einem anderen Land schon einmal ein oder zwei Jahre gelebt haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten bereits den Pflichtenkatalog der BK-Seminare absolviert haben.

Wenn Sie Ihrer Anmeldung besonderen Nachdruck verleihen möchten, senden Sie bitte bis zum 08.12.2019 ein Motivationsschreiben mit tabellarischem Lebenslauf an Herrn Prof. Dr. Burkard Steppacher: Burkard.Steppacher@kas.de.

Die Verteidigungsfähigkeit Europas

Die Welt im Paradox: Während internationaler Terrorismus, Flüchtlingsbewegungen und Klimawandel einerseits immer häufiger internationale Lösungsansätze erfordern, driftet die Weltgemeinschaft andererseits auseinander. Daher wollen wir uns mit den Werkzeugen der Außen- und Sicherheitspolitik eines Landes auseinandersetzen, um seine Handlungsmöglichkeiten beurteilen zu können. Wir wollen uns im Schwerpunkt mit der Bundeswehr, aber auch anderen Mitteln politischen Handelns im Sinne des „umfassenden Sicherheitsbegriffs“ beschäftigen, um im Anschluss mit dem Planspiel „POL&IS“ die Wirkmechanismen der internationalen Politik praktisch zu erfahren.

KS 23

13.05. – 16.05.2020

📍 Berliner Raum

Leitung:

Jan Lieberum
(HSG Freiburg 04)

Beratung:

Nadine Bergner

Am Rande der EU – die Republik Moldau zwischen historischem Fortschritt und Instabilität

Im Jahr 2013 wurde die Republik Moldau als „the brightest star“ der Östlichen Partnerschaft und gleichzeitig als „risk of becoming Europe’s next security crisis“ betitelt. Sechs Jahre später stellt sich weiterhin die Frage, ob sich das kleine Land an der östlichen Grenze der Europäischen Union an einem *turning point* befindet oder an dem bereits eingeschlagenen (Entwicklungs-)Kurs festhalten wird. Jüngste politische Ereignisse – wie die Präsidentschaftswahlen 2016 oder die Parlamentswahl 2019 – ergeben einen neuen Rahmen für unterschiedliche Zukunftsperspektiven. Welche Spaltungen dominieren das Land? Welche geopolitische Rolle nimmt der junge Staat in der Region ein? Das sind zwei der Hauptfragen/Schwerpunkte des Seminars.

KS 28

19.05. – 24.05.2020

📍 Chisinau/Moldawien

Leitung:

Daniela-Maria Maris
(HSG Leipzig 03)

Beratung:

Dr. Nele Glang

Klimapolitik und europäische Zusammenarbeit

KS 30

24.05. – 29.05.2020

📍 Brüssel

Leitung:

Dr. Stefanie Geiselhardt

Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Gefährliche Klimaveränderungen zu verhindern ist erklärtes Ziel der EU-Politik. Strukturen und Prozesse sind jedoch komplex und EU-Entscheidungen schwer im zweiten Halbjahr 2020 vermittelbar. Anlässlich der deutschen Ratspräsidentschaft wird das Seminar die Klimapolitik der Bundesregierung von Brüssel aus in den Blick nehmen. Die Neugestaltung des Emissionshandels, eine CO₂-Bepreisung und eine moderne Industriepolitik könnten dabei zu Kernpunkten der klimapolitischen Zusammenarbeit werden, die mit der Anforderung globaler Gerechtigkeit zu vereinbaren sind. Anhand dieser und anderer aktueller Themen wird die Arbeitsweise der relevanten Generaldirektionen vorgestellt sowie die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit in der EVP-Fraktion diskutiert.

Finnland – neue Impulse für den Wohlfahrtsstaat

KS 31

02.06. – 06.06.2020

📍 Helsinki/Finnland

Leitung:

Tobias Berger
(Hochschulübergreifende Initiative)

Beratung:

Elvira Giebel-Felten

Finnland ist bekannt als Vorzeigewohlfahrtsstaat und hoch-industrialisiertes Land. Doch diese Entwicklung ist noch recht jung. Bis in die 1970er Jahre emigrierten die Finnen zahlreich nach Schweden, um der Arbeitslosigkeit im ländlich geprägten und relativ armen Finnland zu entgehen. Mit dem Zerfall der Sowjetunion wurde Finnland von einer heftigen Wirtschaftskrise erfasst. Erst langsam wurde es zum Wohlfahrtsstaat mit einem der besten Bildungssysteme der Welt. Bis heute arbeitet Finnland weiterhin daran, die eigene Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung stetig zu verbessern. Im Seminar beleuchten wir vielfältige Aspekte des Wandels in Finnland und ergründen die Visionen für die finnische Zukunft. Ferner wird die Frage diskutiert, ob diese Ideen Einfluss auf die Diskussionen in Deutschland haben können.

Die schottische Seele auf dem Scheideweg – Nationenfindung zwischen London und Brüssel

„Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust“ – frei nach Faust beschreibt dies die Situation der schottischen Bevölkerung. 2014 entschieden sich die Schotten für den Verbleib in Großbritannien, zwei Jahre später stimmten sie, gegen den britischen Trend, für den Verbleib in der EU. Wir wollen gemeinsam mit Euch die schottische Seele kennenlernen, die EU-Euphorie verstehen und einen scheinbaren „Scexit“ erörtern. Hierzu wollen wir mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kirche, Gesellschaft sowie der Wirtschafts- und Finanzbranche das Gespräch suchen. Dadurch soll der Konflikt zwischen „Remain“ und „Leave“ sowohl beim schottischen als auch beim EU-Unabhängigkeitsreferendum verdeutlicht und mögliche politische Konsequenzen aufgezeigt werden.

KS 33

07.06. – 12.06.2020

📍 Edinburgh/Schottland

Leitung:Lukas Kaufmann
(HSG Gießen)**Beratung:**

Ann-Carolinn Specht

Kasachstan – ein Energieriese im Erwachen

In diesem Seminar wollen wir ein geschichtreiches Land erkunden, das aktuell zum Player im Raum zwischen Europa und Asien erwächst. Seit Auflösung der Sowjetunion war das Land bis 2019 durch das Nazarbajew-Regime geprägt. Seit dessen Abdankung wird die politisch-gesellschaftliche Weiterentwicklung Kasachstans debattiert. Auf der Agenda stehen dabei Fragen der Menschenrechte, der Demokratie und der Umwelt. Gleichsam strebt das Land zunehmend nach weltpolitischer Relevanz. So wurde Chinas Projekt „Neue Seidenstraße“ 2013 in Kasachstan verkündet. Gleichzeitig vermittelt der „Astana-Prozess“ im Syrienkonflikt. Aktuelle Fragen sind dabei immer eingebettet in die ressourcenreiche und durch Mineralstoffexport geprägte Wirtschaft des Landes. Wohin also steuert Kasachstan?

KS 29

25.06. – 30.06.2020

📍 Nursultan (ehem. Astana)/Kasachstan

Leitung:Philipp Mühl
(Stipendiateninitiative)**Beratung:**

Prof. Dr. Burkard Steppacher

Estland – Land der Tradition und Innovation Estonia – Traditional innovation or innovational tradition?

KS 39

09.07. – 12.07.2020

📍 Tallinn/Estland

Leitung:

Luise Wagner
(verschiedene HSG)

Beratung:

Dr. Helena Köhler

*Seminar in deutscher und
englischer Sprache.*

In wohl keinem anderen Staat der Welt weht ein so starker Wind der Innovation wie in Estland. Doch was sind die Wurzeln des Landes, das sich durch eine stetige Weiterentwicklung definiert? Gerade im Bereich der Digitalisierung und Start-up-Kultur, in dem es eine Vorreiterrolle einnimmt, vollführt Estland einen ständigen Balanceakt zwischen Innovation und Tradition. Wie gelingt der Spagat zwischen Modernisierung und Erhalt von Kultur und Natur? Wir wollen Möglichkeiten und Chancen, aber auch Herausforderungen und Grenzen der Vereinbarkeit der in Estland anscheinend untrennbar miteinander verbundenen Pole untersuchen und fragen: Was können wir von Estland lernen?

Grenzen als Konfliktraum 1920–2020: Die Entwicklung des deutsch-dänischen Grenzraums zu einer europäischen Modellregion

KS 75

16.08. – 22.08.2020

📍 Jarplund

Leitung:

Prof. Dr. Nils Abraham

Teilnahmebeitrag:

110,- EUR

*Kooperation mit den
Universitäten Odense, Kiel,
Flensburg und Marburg
u. a.. Das Seminar richtet
sich an Stipendiatinnen
und Stipendiaten der Aus-
länderförderung.*

Nach dem Ende des I. Weltkriegs wurden in Europa die Grenzen neu gezogen. Für die Grenzziehung zwischen Deutschland und Dänemark wurde im Versailler Friedensvertrag eine Volksabstimmung vorgesehen, die im Frühjahr 1920 durchgeführt wurde und über den bis heute gültigen Grenzverlauf entschieden hat. 2020 wird in Dänemark diese „Wiedervereinigung“ als ein wichtiges Jubiläum gefeiert und ist zugleich Anlass für das deutsch-dänische kulturelle Freundschaftsjahr. Es ist in dieser geographisch eher kleinen Region in den vergangenen einhundert Jahren gelungen, eine friedliche und nachhaltige Lösung von Minderheitenfragen zu erzielen. Wie gestaltet sich heute die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in dieser Region Europas?

Seminar in deutscher und englischer Sprache.

Miteinander in Europa. Deutschland, Polen und die EU

Seit dem Zusammenbruch des Kommunismus und der Deutschen Einheit hat sich in den deutsch-polnischen Beziehungen vieles zum Besseren gewendet. In einem freien, demokratischen Europa können Deutsche und Polen als Partner in EU und NATO gemeinsam mit den anderen Europäern ihre Zukunft gestalten. Gleichwohl ist der Wind in den vergangenen Jahren zumindest rhetorisch erkennbar rauer geworden. Historische Orte wie Breslau und die Internationale Jugendbegegnungsstätte Kreisau/Krzyżowa in Schlesien sind daher ideale Orte, um gemeinsam über Grundlagen und Perspektiven der deutsch-polnischen und der europäischen Verständigung nachzudenken.

KS 66

23.08. – 29.08.2020

📍 Kreisau und Breslau/
Polen

Leitung:

Stanislav Linchevsky

Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Das Seminar wird mit Unterstützung des Fonds Jugend und Senioren für Europa durchgeführt.

Albanien – ein Westbalkan-Staat auf dem Weg in die EU

Mit den demokratischen Wahlen, im Jahre 1992, erstmals nach 47 Jahren kommunistischer Herrschaft leitete Albanien den Übergang von einem isoliert stalinistischen Land zur Demokratie ein. Mehr als zwei Jahrzehnte später gilt Albanien heute als aussichtsreicher Beitrittskandidat für die Europäische Union. Gleichzeitig hat das NATO-Mitglied mit weitverbreiteter Korruption, sozialer Unzufriedenheit und Auswanderung zu kämpfen, die die Einheit des Landes gefährden. Im Rahmen von Exkursionen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den aktuellen Herausforderungen und Fragestellungen vor Ort vertraut gemacht werden.

KS 51

13.09. – 17.09.2020

📍 Tirana/Albanien

Leitung:

Clara Keller
(HSG Hamburg 02,
München 08)

Beratung:

Dr. Christina Krause

El país más rico del mundo – ein nachhaltiges, rechtsstaatliches, freies Perú?

KS 53

13.09. – 22.09.2020

📍 Lima, Cusco/Peru

Leitung:

Dr. Renate Kremer

Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Im Laufe der letzten Jahre sind die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der *Agenda 2030* der Vereinten Nationen immer stärker in die öffentliche Aufmerksamkeit gerückt. Die SDGs, die bis 2030 weltweit erreicht werden sollen, verfolgen einen holistischen Ansatz: soziale, ökonomische sowie ökologische Aspekte finden Berücksichtigung. Wie geht Peru mit der Agenda der Nachhaltigkeit um? Welche Initiativen verfolgt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit, und was kann Deutschland von Peru lernen? Das Seminar wird in Kooperation mit dem Auslandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung als ein Begegnungsseminar mit jungen Menschen aus Peru durchgeführt.

Wenn Sie Ihrer Anmeldung besonderen Nachdruck verleihen möchten, senden Sie bitte bis zum 6.12.2019 ein einseitiges Motivationsschreiben an Dr. Renate Kremer: Renate.Kremer@kas.de. Bitte gehen Sie dabei auf Ihr politisches Interesse, Ihr ehrenamtliches Engagement und Ihre englischen (erforderlich) bzw. spanischen (erwünscht) Sprachkenntnisse ein.

Europa und die Neue Seidenstraße – Auswirkungen chinesischer Außenpolitik auf die Einheit Europas

KS 54

17.09. – 19.09.2020

📍 Berlin

Leitung:

Lukas Birkenmaier
(HSG Konstanz, Hannover, Karlsruhe, Rom)

Beratung:

Nadine Bergner

China strebt mit seinem Infrastrukturprojekt „Belt and Road Initiative“ gen Westen. Chinesische Investoren kaufen Flughäfen, Straßen, Schienennetze und Häfen auf und gewinnen damit Einfluss in Asien, Afrika und Europa – sowohl wirtschaftlich als auch politisch. Im März 2019 hat sich mit Italien ein Gründungsmitglied der EU dem Projekt der „Neuen Seidenstraße“ angeschlossen. Welche Auswirkungen hat die chinesische Außenpolitik auf die europäische Integration und eine gemeinsame europäische Wirtschaftspolitik?

Integrationspolitik – was Deutschland von Kanada lernen kann

Kanada wird als Musterland gelungener Integrationspolitik gehandelt. Doch wie gestaltet sich Kanadas Integrationspolitik im Einzelnen? Was läuft dort gut – was vielleicht weniger? Können wir von diesem klassischen Einwanderungsland etwas lernen? Mit Experten aus Wissenschaft, Politik und Praxis vor Ort diskutieren wir über unterschiedliche Modelle von Einwanderungs- und Integrationspolitik, um anschließend eigene integrationspolitische Ansätze für Deutschland zu entwickeln. Zudem werden wir in Ottawa und an anderen Orten mit Menschen, die selbst nach Kanada eingewandert sind, sprechen.

Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Französischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht erforderlich.

Wenn Sie Ihrer Anmeldung besonderen Nachdruck verleihen möchten, senden Sie ein Motivationsschreiben bis zum 06.12.2019 an Frau Dr. Katharina Rosenberg: Katharina.Rosenberg@kas.de.

KS 76

28.09. – 04.10.2020

📍 Ottawa/Kanada

Leitung:

Dr. Katharina Rosenberg

Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Kooperation mit der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit.

Nachhaltigkeit – das skandinavische Modell als Vorreiter für Europa

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist momentan in aller Munde, nicht zuletzt durch die #fridaysforfuture-Bewegung von Greta Thunberg. Aber was steckt dahinter? Was können wir als Gesellschaft tun, um uns gemeinsam mit Politik und Wirtschaft für eine positive Zukunft einzusetzen? Wie können wir unseren Alltag nachhaltiger gestalten? Schweden ist nicht nur gesellschaftlich, sondern auch universitär ein Vorreiter im Feld der Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit Experten wollen wir die skandinavische Politik theoretisch und praktisch kennenlernen und überprüfen, ob und wie „Best Practices“ auf andere Länder übertragbar sind. Weiterhin werden wir durch Workshops eigene Perspektiven zum nachhaltigen Handeln und zu einer nachhaltigen Zukunftsplanung erarbeiten.

KS 56

01.10. – 04.10.2020

📍 Uppsala/Schweden

Leitung:

Leonie Schiedek
(HSG-übergreifend)

Beratung:

Stanislav Linchevsky

70 Jahre Schuman-Plan – europäische Integration durch den deutsch- französischen Motor damals und heute

KS 59

22.10. – 25.10.2020

📍 Reims/Frankreich

Leitung:

Maximilian Wolters
(Stipendiateninitiative/
verschiedene HSG)

Beratung:

Dr. Nora Wirtz

Getragen und definiert von einer intensiven deutsch-französischen Zusammenarbeit hat die EU über die letzten Jahrzehnte maßgeblich zur Entwicklung des gesamten Kontinents beigetragen. Am Ort eines neuen deutsch-französischen Beginns durch die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht nach dem Zweiten Weltkrieg, wollen wir zum 70-jährigen Jubiläum des Schuman-Plans die Entwicklung der EU betrachten und reflektieren, wie die Zukunft aussehen kann. Es soll insbesondere gemeinsam erörtert werden, welche Rolle das Erbe Robert Schumans in der modernen EU noch spielt und wie es uns helfen kann, die Zukunft zu gestalten. Wir fragen uns, ob und inwiefern die Idee der EU weiterhin attraktiv ist und ob vielleicht die Rückbesinnung auf ursprüngliche Ideen eine Chance zur Neubelebung birgt.

EU und NATO vor neuen Herausforderungen

KS 61

23.10. – 29.10.2020

📍 Aachen und Brüssel

Leitung:

Prof. Dr. Burkard
Steppacher

Teilnahmebeitrag:

110,- EUR

*Das Seminar wird mit
Unterstützung des Fonds
Jugend und Senioren für
Europa durchgeführt.*

Die Europäische Union steht nach der Europawahl 2019 vor einer Vielzahl neuer innerer und äußerer Herausforderungen. Die Staatsschulden und die Stabilität des Euro, die Kriege, Krisen und Konflikte in der Nachbarschaft sowie die damit verbundenen Flüchtlings- und Migrationsbewegungen stellen die EU und ihre Nachbarn vor schwierige Entscheidungen. Hinzu kommen populistische Strömungen innerhalb wie außerhalb von Europa, welche das politische Handeln in der EU und ihren Mitgliedstaaten vor verschärften Legitimationszwang stellen. Das Seminar untersucht mit einem Vorbereitungsteil in Aachen und einer mehrtägigen Exkursion nach Brüssel die Perspektiven der europäischen Einigungspolitik. Ein besonderes Augenmerk wird auf die transatlantischen Beziehungen und deren aktuelle Entwicklung gelegt.

Senegal als Wirtschaftsmotor im Westen Afrikas – ein Paradebeispiel

Afrika wird als Zukunftschancen-Kontinent beworben. Bundesregierung und Europäische Union haben in den vergangenen Jahren je eigene Strategien für unseren Nachbar-kontinent entwickelt. Eine entscheidende Region ist dabei die Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS und dort insbesondere der Senegal. Als ein politisch stabiles Land mit guter wirtschaftlicher Entwicklung stellt es einen wichtigen Partner in der Region dar. Entscheidend dafür ist besonders das Zusammenspiel von Politik und Wirtschaft mit der Zivilgesellschaft und politischen Eliten. In diesem Seminar wollen wir mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Religion über die (zukünftigen) deutsch-senegalesischen und europäisch-westafrikanischen Beziehungen ins Gespräch kommen.

KS 62

11.11. – 16.11.2020

📍 Dakar/Senegal

Leitung:Jakob Kerstan
(HSG Göttingen 01)**Beratung:**Prof. Dr. Burkard
Steppacher

Zusätzliche Angebote

Europa-Seminare

Teilnahmebeitrag:
60,00 EUR

Leitung:
Oliver Morwinsky

Die Entwicklungen der letzten Jahre innerhalb (und außerhalb) Europas haben deutlich werden lassen, dass der europäische Integrationsprozess teilweise ins Stocken geraten ist und gleichzeitig Europa eine neue Rolle in der multipolaren Weltgemeinschaft einnehmen kann und soll. Dies bedarf jedoch einer noch grundsätzlicheren Auseinandersetzung mit den Fragen: Wofür steht Europa heutzutage – ist es noch das Leitbild „Frieden“? Was macht Europa aus, was ist die Erzählung hinter dem Begriff „Europa“? Welche Wege sollte die EU zur Lösung der drängenden Herausforderungen beschreiten? Welcher Zukunftsvision soll sich die Europäische Union verpflichten? Dies und vieles mehr möchten wir im Rahmen eines internationalen Projekts aus unterschiedlichen – europäischen – Blickwinkeln beleuchten. Hierzu finden im Jahr 2020 zwei Seminare zu jeweils einem Oberthema statt:

Februar 2020
📍 Kiel

Entwicklung der (Christ-)Demokratie in Europa: Lehren der Geschichte und Ausblick

27.02. – 01.03.2020
📍 Aachen

Der Blick in die Zukunft Europas: Innovation und Digitalisierung

Anmelden können Sie sich bis zum 10. Januar 2020 per E-Mail an Oliver.Morwinsky@kas.de. Wenn Sie Ihrer Bewerbung besonderen Nachdruck verleihen wollen, hängen Sie bitte Ihrer E-Mail ein Motivationsschreiben an.

Die An- und Abreisekosten werden nach den Regelungen des Bundesreisekostengesetzes erstattet.

Winterakademie: Present and Future of Euro-Atlantic Institutions in the Field of Security – Role and Place of Russia

In Zusammenarbeit mit der Russian Association for Euro-Atlantic Cooperation und dem Multilateralen Dialog Konrad-Adenauer-Stiftung in Wien findet eine Winterakademie in Berlin statt. Ziele sind, die Rolle der EU und der NATO für die Bildung des europäischen Sicherheitssystems zu vermitteln, ihre Beziehungen zu Russland zu diskutieren, über die Euro-Atlantischen Institutionen im Feld der Sicherheit zu informieren und zu diskutieren sowie die letzten Entwicklungen in der europäischen Sicherheitsordnung zu analysieren. Damit soll die Winterakademie bei russischen und deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu einem besseren Verständnis der Entwicklungen in NATO, EU und der europäischen Sicherheitsordnung und letztlich auch in der Entwicklung der russischen Zivilgesellschaft beitragen. Hierzu werden exklusiv Stipendiatinnen und Stipendiaten der Begabtenförderung eingeladen.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Master- und Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten, die zu den Seminarthemen studieren oder promovieren. Gute englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

Wenn Sie Ihrem Wunsch nach Teilnahme an dieser Winterakademie Nachdruck verleihen wollen, senden Sie bitte ein zusätzliches Motivationsschreiben und Ihren Lebenslauf bis 06.12.2019 in einem PDF-Dokument an Frau Livia Puglisi (Livia.Puglisi@kas.de) und Herrn Dr. Simon Backovsky (Simon.Backovsky@kas.de).

KS02-160220

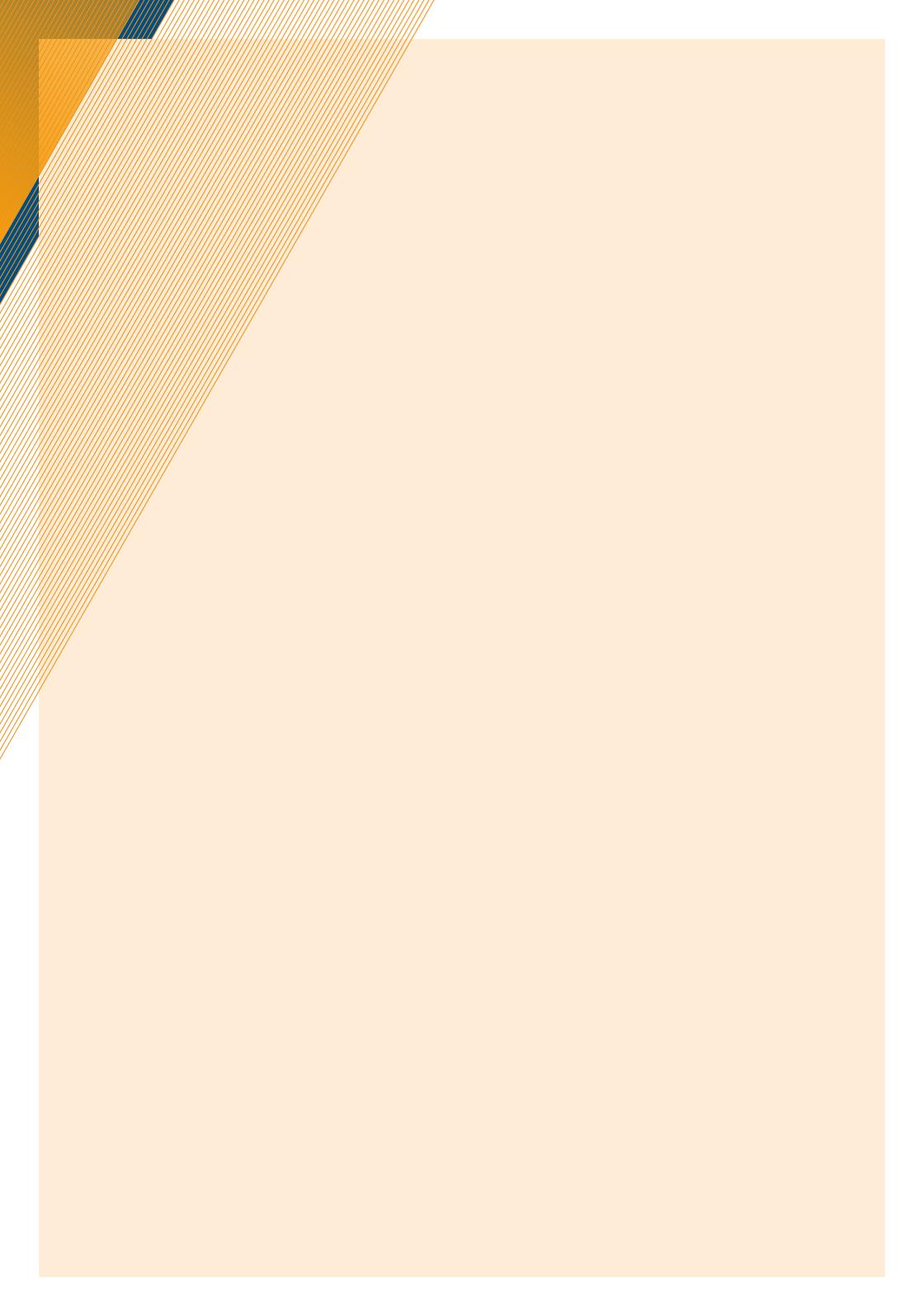
16.02. – 22.02.2020

📍 Berlin

Leitung:

Claudia Crawford

Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.



Landesseminare: Deutschland und seine Nachbarn

Die Landesseminare richten sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienförderung, die in den entsprechenden Ländern mindestens ein Jahr studieren und dem Referat der Landesreferentin oder des Landesreferenten zugeordnet sind. Für diese Stipendiatinnen und Stipendiaten ist der Besuch des jeweiligen Landesseminars verpflichtend.

Im Mittelpunkt dieser Seminare stehen zwei Ziele: die Auseinandersetzung mit der Politik und Kultur des Landes sowie mit dem Verhältnis Deutschlands zu seinem jeweiligen Nachbarn.



Revolution und Transformation in England: Geschichte und Geschichtsbilder

KS 70

30.01. – 02.02.2020

📍 Birmingham/
Großbritannien

Leitung:

Dr. Renate Kremer

Teilnahmebeitrag:

80,- EUR

Das Seminar richtet sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienförderung, die aktuell mindestens ein Studienjahr in Großbritannien und Irland verbringen.

Das Brexit-Referendum und die Brexit-Debatte im Vereinigten Königreich werden in Deutschland häufig mit Unverständnis kommentiert. Eine Kenntnis wichtiger Ereignisse und Perioden der jüngeren englischen Geschichte – denn der Brexit ist zuvörderst ein englisches und kein schottisches oder nordirisches Anliegen – kann hier als Folie des Verstehens dienen. Was aber von der Vergangenheit erinnert wird, ist immer eine Auswahl, die der Konstruktion einer „Wir-Identität“ dient. Dieser liegen wiederum gegenwartsbezogene Interessen, gar geschichtspolitische Absichten zugrunde. Sie weisen über England hinaus und auf globale Entwicklungen hin, wenn der Schlachtruf lautet: „Take back control“ oder „I want my country back“.

Die deutsch-niederländischen Beziehungen: Geschichte – Gegenwart – Zukunft

KS 71

30.04. – 03.05.2020

📍 Niederlande

Leitung:

Anika Mester

Teilnahmebeitrag:

80,- EUR

Das Seminar richtet sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienförderung, die aktuell mindestens ein Studienjahr in den Niederlanden verbringen.

Die Aussöhnung zwischen Deutschen und Niederländern nach dem Zweiten Weltkrieg dauerte viele Jahre; seit den letzten 20 Jahren verlaufen die Beziehungen weitestgehend unproblematisch. Dabei hat das negative Erbe des Zweiten Weltkriegs das kollektive Gedächtnis der Niederländer noch lange geprägt. Doch wie konnten diese Erlebnisse überwunden werden? Welche Schritte führten zu einer Entspannung der Beziehungen? Wie sind diese heute beschaffen und vor welchen Herausforderungen steht die deutsch-niederländische Zusammenarbeit aktuell? Neben einem Einblick in die gemeinsame Geschichte und einer Analyse der gegenwärtigen Situation soll auch untersucht werden, wie das deutsch-niederländische Verhältnis mit Blick auf ein zukunftsfähiges Europa gestaltet werden kann.

Nord-Süd-Gefälle? Transalpine Verkehrs- politik zwischen Innsbruck und Trient

LKW-Blockabfertigung, sektorale Fahrverbote und schärfere Kontrollen – der vergangene Sommer hat verdeutlicht, dass die Probleme im Personen- und Schwerverkehr auf der Nord-Süd-Achse zwischen München und Verona höchst unterschiedlich wahrgenommen werden. Trotz des gemeinsamen Ziels einer nachhaltigen Verkehrspolitik in der Euro- paregion Tirol-Südtirol-Trentino überwiegen die Interessen einzelner Akteure. Der Druck der Bevölkerung Tirols sorgt für eine größere Sensibilität und wirft zugleich die Frage nach einer angemessenen Partizipation im politischen Entscheidungsprozess auf. Zudem gilt es, geeignete Infrastrukturen und marktkonforme Anreize zu finden, um mittelfristig Wirtschaftswachstum von einer ständig zunehmenden Verkehrsnachfrage zu entkoppeln.

Les jeunes en mouvement – politische Partizipation der französischen Jugend

Zivilgesellschaftliche Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement, politische Partizipation und Ehrenamt stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Wie sollen Europa und die europäische Politik künftig aussehen? Was muss sich ändern, was muss verbessert werden? In Frankreich, wo Bürgerbeteiligung eine besondere historische Prägung erfahren hat, sollen alte und neue Formen politischer Partizipation aufgezeigt und mit jenen in Deutschland verglichen werden: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es und welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit ergeben sich hieraus? Vorgestellt werden das Forschungsprojekt „Politische Partizipation von Jugendlichen in Deutschland und Frankreich“ und die Initiative BONJOURnalist der Konrad-Adenauer-Stiftung.

KS 72

21.09. – 27.09.2020

📍 Südtirol/Italien

Leitung:

Dr. Frank Müller

Dr. Nora Wirtz

Teilnahmebeitrag:

80,- EUR

Das Seminar richtet sich an die Stipendiatinnen und Stipendiaten, die 2019, 2020 und/oder 2021 einen Studienaufenthalt in Österreich oder Italien durchführen. Für Stipendiaten, die 2020 in Österreich oder Italien studieren, ist die Teilnahme verpflichtend.

KS 73

12.11. – 15.11.2020

📍 Paris/Frankreich

Leitung:

Dr. Nora Wirtz

Teilnahmebeitrag:

80,- EUR

Das Seminar richtet sich an die Stipendiatinnen und Stipendiaten, die 2019, 2020 und/oder 2021 einen Studienaufenthalt in Frankreich durchführen. Für Stipendiaten, die 2020 in Frankreich studieren, ist die Teilnahme verpflichtend.